



Klönschnack

Nr. 44 · Mai 2025



**Zeitschrift der Traditionsschifffahrt,
Werften und Ausrüster**

Mitteilungen der
Deutschen Traditionsmotorboot-Vereinigung e.V. (DTMV)

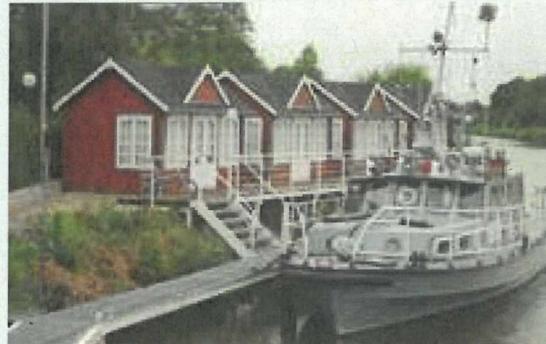


Willkommen im Yachthafen Hannover

Der Hafen wurde Ende der 1980er Jahre auf dem Gelände der ehemaligen Arminiuswerft errichtet. Im Jahre 2000 wurde ein Schleppleichter gekauft und zum Restaurantschiff ausgebaut. Sie können sich im Restaurantschiff durch eine exzellente Küche verwöhnen lassen. Es ist ganzjährig geöffnet und auch für Veranstaltungen buchbar.



Tel: 0511 51992043 E-Mail: restaurant@heimathafen-hannover.de



Im Jahre 2012 wechselte der Hafen einschließlich des Restaurantschiffes in das Eigentum der Firma „Yachthafenverwaltung Hannover“. Anschließend wurde die Steganlage, insbesondere für größere Boote, erweitert. Außerdem wurden vier Finnhütten mit Übernachtungsmöglichkeiten für Bootsfahrer oder Wasserrwanderer errichtet.

Vor 2 Jahren wurden zusätzlich 4 Stege für Segelboote errichtet.

Der Hafen ist auf mehreren Wegen erreichbar.

- Auf dem Wasserweg über den Mittellandkanal bei Kanal-km 163,6
- Auf dem Landweg mit dem Bus

Haltestelle in der Nähe – 2 Buslinien mit Verbindung direkt zum Hauptbahnhof (Stadtzentrum).

Für Gastlieger gibt es im Hafen ausreichend Liegeplätze. Es können Boote jeglicher Größenordnung anlegen, auch 27 m Länge oder 6 m Breite sind in begrenztem Umfang kein Problem. Liegeplätze an den Kopfsteigen haben 2,50 m Wassertiefe.

Bitte, melden Sie sich bitte vorher beim Hafenmeister an.



Die Diesel-Bootstankstelle wird vom Hafenmeister bedient. Sie ist in der Saison (1. April bis 30. Oktober) Montag bis Sonntag von 9.00 bis 20.00 Uhr geöffnet.

Wir tanken umweltschonenden GTL – Diesel.

Schauen Sie doch mal vorbei. Wir würden uns freuen, Sie zu Wasser oder zu Land in unserem Yachthafen begrüßen zu können.

Yachthafen Hannover

Werftstraße 19, 30163 Hannover · E-Mail: yachthafenhanover@t-online.de
www.yachthafen-hannover.de · Tel: 05 11 / 37 55 34 oder 01 73 17 34 48 8



Klönschnack

Mitteilungen der Deutschen Traditionsmotorboot-Vereinigung e.V. (DTMV)
für Freunde der Traditionsschifffahrt

Nr. 44

Mai 2025

Inhalt

Seite

| | |
|---|----|
| Vorwort des DTMV-Vorsitzenden | 3 |
| Die DTMV - Wir über uns | 5 |
| Termine für Traditionsschiffer | 7 |
| Schiffahrtsinformationen 2025 | 8 |
| Maritime Woche Weener | 10 |
| Ankündigung Saar Tradition | 11 |
| Reisebericht „Unterwegs in den Niederlanden“ von Nicola Bock-Lindenbeck | 12 |
| Das DTMV-Archiv - nicht nur dröger Kram von Klaus Manderscheid | 14 |
| DTMV Winterreise | 16 |
| Saar Tradition Bericht | 18 |
| Reisebericht „Wir sind unterwegs...“ von Christiane Wilms | 21 |
| Kurzinfo E Antriebe | 32 |
| Sielhafenmuseum | 34 |

Impressum

Herausgeber:

Vorstand der Deutschen Traditionsmotorboot-Vereinigung e.V. (DTMV)

Erscheinungsweise:

Einmal jährlich

Redaktion:

Till Andrzejewski

Geschäftsstelle:

Hilmar Bockhacker, Ferstenborgum 29, 26826 Weener

E-Mail:

presse@dtmv-online.de

Internet:

www.dtmv-online.de

Titelfoto:

Christiane Wilms: Bereisungsdampfboot „Nixe“ von 1939, Aufnahme von 2024

Text- und Fotobeiträge:

Christiane Wilms, Nicola Bock-Lindenbeck, Klaus Manderscheid,

Till Andrzejewski und Thilo Regitz

Gestaltung und Druck:

Grafik Team Werbeagentur, Mühlenweg 5, 26789 Leer (Ostfriesland)

Tel.: 04 91 - 9 25 55 - 0, Fax: 04 91 - 9 25 55 - 26 · e-mail: info@grafik-team.de

Anzeigen:

Grafik-Team Werbeagentur, Johanne Oltmanns

**Schiffsreparaturen
Umbauten
Modernisierung
Stahl- und Anlagenbau**



KÖTTER-WERFT
EST. 1919

Kötter Werft GmbH
Industriestraße 2 • 49733 Haren/Ems
Tel. (05932) 71033 • Fax (05932) 71039
eMail: info@koetter-werft.de
www.koetter-werft.de

Liebe Freunde der Traditionsschifffahrt,

wenn Feste ins Wasser fallen haben diejenigen mit gut entwickelter Kenntnis der deutschen Sprache eine eher negative Vorstellung vom Verlauf der Veranstaltung. Wenn es aber um Hafengeburtstage, Traditionsschiffstreffen und ähnliches handelt, spielt sich ja ein großer Teil der Attraktionen im Wasser ab, nämlich unsere Schiffe und da hellt sich doch die Wahrnehmung schnell auf!



Nach den schlimmen Corona Jahren ist es in diesem Sommer wieder das zweite große Event welches die DTMV in Weener als Ko-Organisator mit ausrichtet. Zusammen mit dem großen Schiffstreffen in Leer vom 15.8 bis 17.8. schließt sich dann die maritime Woche mit Veranstaltungen vom 18.8. bis 24.8. in Weener direkt an.

Neu ist unsere Entscheidung mit Abschluss der maritimen Woche auch unsere diesjährige Jahreshauptversammlung am 24.8. in Weener auszurichten. Wir würden uns sehr freuen wenn wir Euch im August zahlreich zu diesen Events begrüßen könnten und zusammen ein paar schöne Feste im und auf und am Rande des Wassers feiern können.

Sehr empfehlenswert sind auch die Veranstaltungen Saar Tradition in Saarbrücken vom 29.-31.8. sowie die Pünte Tage vom 20.9-21.9 in Haren. Auch bei diesen Events sind zahlreiche DTMV Schiffe und Mitglieder anwesend, also meldet Euch frühzeitig an und habt viel Spaß.

In diesem Sinne, wünscht der gesamte Vorstand der DTMV viele schöne maritime Feste und ein gutes und friedvolles Jahr 2025 auf dem Wasser.

Euer Hilmar Bockhacker 

A&W Anzeige

Wir sind für Sie da!

STADT ELSFLETH
TOURISTIK-INFORMATION

Wir über uns Gründung und Zielsetzung

Die Deutsche Traditionsmotorboot-Vereinigung e.V. (DTMV) ist ein Zusammenschluss von Eignern traditioneller Schiffe sowie Freunden der Traditionsschifffahrt.

Als satzungsmäßiges Ziel leistet die DTMV einen Beitrag zum Erhalt und zur Pflege des maritimen Kulturerbes.

Unsere Schiffe und Boote sind europaweit unterwegs und zeigen „Flagge“ (Stander) bei sportlichen und kulturellen Veranstaltungen. Dabei haben die Fahrzeuge oft eine weite Anfahrt und damit ein großes Pensum hinter sich, wenn sie an Veranstaltungen anderer Organisationen teilnehmen, z.B. das Treffen Traditionsschiffe in Leer oder die Saartradition. Die Mitglieder sind bundesweit verteilt und auch im europäischen Ausland beheimatet. Vereinsleben findet überall dort statt, wo mindestens zwei Mitgliedsschiffe sich treffen.

Einladungen von Hafenstädten aus allen Himmelsrichtungen zeigen auch das enorme Anziehungspotenzial lebhafter Kulturgeschichte in touristisch interessanten Orten.

Da wir eine Flotte aus fahrendem maritimen Erbe vereinen, setzen wir uns in Kooperation mit anderen Organisationen und Politikern dafür ein, dass aktuelle und zukünftige technische und rechtliche Anforderungen trotz zunehmender Schwierigkeiten umsetzbar und bezahlbar bleiben.

Die DTMV legt großen Wert auf eine gute Partnerschaft mit der Berufsschifffahrt. Das erklärt sich auch aus der Mitgliedschaft, denn ein großer Teil unserer Mitglieder schipperte einst beruflich auf Flüssen, Kanälen und Meeren. Die Zusammenkunft von Berufs- und Sportschippern ist einmalig und wurde in der Vergangenheit als guter Impuls für ein sicheres und kooperatives Miteinander gelobt. Als überregional organisierter Wassersportverein ist die DTMV Mitglied im Deutschen Motor-yachtverband e.V. (DMYV), dessen ehemaliger und heutiger Ehrenpräsident Winfried Röcker einst die Idee hatte, diese Vereinigung ins Leben zu rufen.

Unter Berücksichtigung der vergleichbaren Zielsetzung hat die DTMV kooperative Mitgliedschaften auf Gegenseitigkeit vereinbart mit

- dem Förderverein Maritimer Denkmalschutz e.V. (MDS) in Bremerhaven,
- der britischen Traditionsschiffvereinigung The Barge Association (DBA),
- der Berlin-Brandenburgischen Schifffahrtsgesellschaft e.V. (BBSG) zur Erhaltung und Förderung der historischen Binnenschifffahrt und Betreiberin des historischen Hafens Berlin an der Mühlendammschleuse,
- dem Förderverein Traditionsschiff Prinz Heinrich e. V. Historischer Ems-Borkum Dampfer von 1909 -, Leer,
- Schipper-Klottje Leer e.V.

Die DTMV wurde im Juli 1998 in Leer gegründet und ist ein gemeinnütziger e.V. Alle Spenden an uns dienen dem Erhalt des maritimen Kulturgutes und sind steuerlich absetzbar.

„Klönschnack“

Jährlich (zum Frühjahr) gibt die DTMV in Zusammenarbeit mit einer Fachagentur den „Klönschnack“ - Mitteilungen für Freunde der Traditionsschifffahrt - heraus. Diese Schrift enthält jeweils aktuelle Informationen, Berichte der Mitglieder sowie Fachbeiträge von Gastautoren und hat sich in den vergangenen Jahren zu einem kleinen Almanach für Traditionsschiffer und Freunde der Traditionsschifffahrt entwickelt. Der „Klönschnack“ erscheint mit einer Printauflage von 2.000 und wird gezielt an Verbände und Institutionen sowie Freunde der Traditionsschifffahrt kostenlos abgegeben. Außerdem besteht die Möglichkeit, die aktuelle sowie ältere Ausgaben auf der Internetseite der DTMV herunterzuladen. Mit dem „Klönschnack“ zeigt die DTMV Flagge auch auf verschiedenen Fachmessen, in Museen und Hafenorten.



Die DTMV - Wir über uns

Mitgliedschaft

Nach der DTMV-Satzung sind natürliche – gleich welchen Alters – und juristische Personen als Mitglieder willkommen, die sich als Freunde der Traditionsschiffahrt der Zielsetzung der Vereinigung verbunden fühlen. Dies als „aktive“ Traditionsschiffer sowie deren Partner und Familienangehörige mit einem traditionellen Wasserfahrzeug (50 Jahre und älter) oder als „fördernde“ Mitglieder – mit vollem Stimmrecht – ohne bzw. mit einem jüngeren Schiff/Boot. Zurzeit sind in der DTMV etwa 110 Mitglieder mit ca. 60 Schiffen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz, den Niederlanden, Norwegen und dem Vereinigten Königreich organisiert.

Die Aufnahmegerühr beträgt 55 Euro, die jährlich zu zahlenden Beiträge sind:

- für Schiffs-/Bootseigner 54 Euro, für Mitglieder ohne Boot 45 Euro,
- für Partnermitglieder sowie junge Erwachsene (bis zum 25. Lebensjahr, soweit in der Ausbildung) 25 Euro,
- Kinder von Mitgliedern und Jugendmitglieder bis 18 Jahre sind beitragsfrei.

Vorteile einer Mitgliedschaft:

Als Mitgliedsverein im DMYV profitieren unsere Mitglieder von den DMYV-Konditionen, die auf der Verbandswebsite www.dmyv.de ausgewiesen sind, u.a. die stark vergünstigte Fahrt auf den gebührenpflichtigen norddeutschen Kanälen. Im Hafen von Weener können Skipper traditioneller Fahrzeuge von günstigeren Liegegebühren profitieren (siehe Klönschnack Nr. 42). Die Vereinszeitschrift „Klönschnack“ mit Reiseberichten, maritimen Informationen und Terminen wird jährlich zur Saison postalisch nach Hause versandt.

Neben den messbaren Vorteilen ist aber in erster Linie die Verbindung zu unserem Netzwerk zu nennen. Immer wieder kommt es doch für Schiffseigner historischer Fahrzeuge zu Themen und Fragestellungen, die nur in einem kompetenten Netzwerk gelöst und beantwortet werden können. Die DTMV vermittelt zum Beispiel Patentinhaber für Überführungsfahrten oder bietet lokale Mitglieder als Ansprechpartner bei Reiseplanungen, Liegemöglichkeiten und Restaurationsvorhaben. Und zu guter Letzt ist die DTMV eine wahre Fundgrube für generationenübergreifende Freundschaften.

Geschäftsstelle

1. Vorsitzender:

Frank-Hilmar Bockhacker
Ferstenborgum 29, 26826 Weener

Website der DTMV: www.dtmv-online.de

DTMV-Bankverbindung:

Ostfriesische Volksbank Leer
(BLZ 285 900 75) Konto 108 847 00
IBAN Nr.= DE 932 859 007 500 108 847 00
BIC Nr.= GENODEF 1 LER

Vorstand DTMV

1. Vorsitzender

Hilmar Bockhacker,
Ferstenborgum 29, 26826 Weener
Mobil: 0177 8 877665
E-Mail: hilmar.bockhacker@web.de

2. Vorsitzender

Ralph Meckes
Lienkenweg 3, 49733 Haren/Ems
Tel.: 0173 5411849
E-Mail: skipper1609@web.de

Schatzmeister

Ralf Sipple
Krähenweg 12, 66740 Saarlouis
Tel. 0151 27174762
E-Mail: sipple@gmx.de

Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Till Andrzejewski
Mühlenstraße 51, 26931 Elsfleth
Tel. 0178 6345789
E-Mail: dtmv.presse@gmail.com

Schriftführerin

Christiane Wilms
Lienkenweg 3, 49733 Haren/Ems
Tel. 0151 15368504
E-Mail: c.wilms-dtmv@web.de

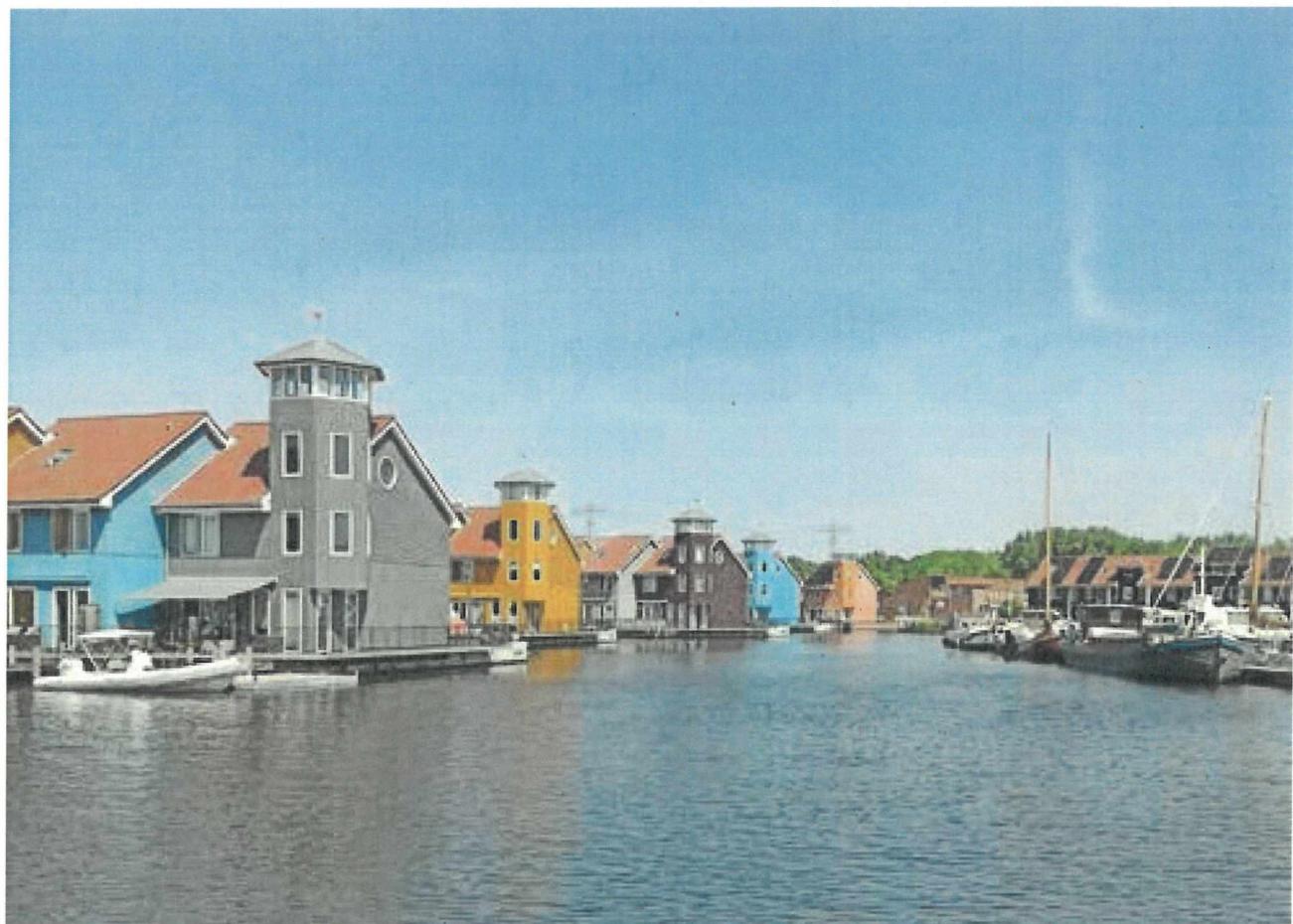
Beauftragter für Jugend, Umwelt und Häfen

z.Zt. nicht besetzt komm.: Till Andrzejewski
Mühlenstraße 51, 26931 Elsfleth
Tel. 0178 6345789
E-Mail: dtmv.presse@gmail.com

Termine für Traditionsschiffer

Termine 2025

| | |
|-------------------|--|
| 09.-11.05.2025 | Hamburger Hafengeburtstag |
| 22.-25.05.2025 | Oostende voor Anker, Musikfestival mit 150 Schiffen |
| 29.05.-01.06.2025 | Emder Matjestage |
| 18.-22.06.2025 | Maritime Meile Norddeich Kunsthändlermarkt |
| 03.-06.07.2024 | Wochenende an der Jade Wilhelmshaven |
| 18.-20.07.2025 | Delft- und Hafenfest Emden |
| 25.-27.07.2025 | Hafenfest Ingelheim Rhein |
| 08.-10.08.2025 | Wattensail Plattbodenschiffentreffen Carolinensiel |
| 13.-17.08.2025 | SAiL Bremerhaven |
| 15.08.2025 | Hafenfest Hooksiel im Alten Hafen (Jade/Nordsee) |
| 14.-17.08.2025 | „Treffen Traditionsschiffer unner d' Rathuustoorn“ in Leer |
| 24.08.2024 | Jahreshauptversammlung DTMV in Weener |
| 18.-24.08.2025 | Maritime Woche in Weener |
| 28.-31.08.2025 | Bie Daip Internationales Folk- und Seasongfestival |
| | Appingedam (NL) |
| 29.-31.08.2025 | Saar-Tradition Saarbrücken |
| 20.-21.09.2025 | Harener Püntetage |
| Dezember 2025 | Jeden Adventssonntag Kaffee und Kuchen auf dem Traditionsschiff Dampfeisbrecher „Wal“ in Bremerhaven Alter Hafen |



Wichtige Schifffahrtsinformationen für 2025

Freie Fahrt auf norddeutschen Kanälen

Für die Saison 2025 konnten DTMV-Mitglieder durch Erwerb einer Flagge gebührenfreie Durchfahrt durch Ems-Jade-Kanal, Nordgeorgsfehnkanal und Elbe-Weser-Schifffahrtsweg erlangen. Diese ersetzt die Vignetten, die für Nichtmitglieder im gleichen Zeitraum mit 120 € zu Buche schlagen. Der Haren-Rütenbrock-Kanal ist nicht eingeschlossen, hier kostet eine Durchfahrt weiterhin 5 €, zu zahlen vor Ort (Achtung Durchfahrt eingeschränkt s.u.).

Die Flagge konnte über den Vorstand erworben werden. Auch für die Saison 2026 werden wir wieder rechtzeitig über dieses Angebot informieren.

Finowkanal

Der Finowkanal wird auch 2025 noch nicht durchgehend befahrbar sein. Es wird auf die Fertigstellung weiterer Schleusen gewartet.

Voraussichtliche Schleusensperrungen

Die Schleuse Petershagen bleibt voraussichtlich im September wegen Inspektionsarbeiten gesperrt. Aufgrund des hohen Laubeinfalles in den Elisabethfehnkanal sind die Schleusen bis auf weiteres gesperrt. Ob eine Öffnung zu Saisonbeginn möglich ist, war bei Redaktionsschluss nicht bekannt. Schleuseninformationen können tagesaktuell unter www.elwis.de abgerufen werden.

Eingeschränkte Schifffahrtssaison Haren-Rütenbrock-Kanal 2025

Aufgrund von Bauarbeiten für eine neue Drehbrücke über den Haren-Rütenbrock-Kanal wird es (Stand 18.03.25) folgende Öffnungszeiten des Kanals geben:

1. April bis einschließlich 30. April:

Kolonnenschleusung Montag bis Freitag in der Zeit von 9 Uhr bis 13 Uhr

Einlass aus beiden Fahrtrichtungen - Begegnungsverkehr möglich 2. Mai und 3. Mai:

8 Uhr bis 13 Uhr, 13.30 Uhr bis 18 Uhr

Einzelschleusungen, Einlass aus beiden Fahrtrichtungen, Begegnungsverkehr möglich

23. Juni bis einschließlich 17. August:

Montag bis Samstag

Sonntage mit Öffnung: 6.07.25, 13.07.25, 20.07.25, 27.07.25, 3.08.25, 10.08.25, 17.08.25

Kolonnenschleusungen aus beiden Richtungen ohne Begegnungsverkehr im Baustellenbereich.

Einfahrt an der Schleuse 1 in Haren in der Zeit von 8 Uhr bis 10 Uhr

Einfahrt an der Grenzschleuse in Rütenbrock in der Zeit von 13 Uhr bis 15 Uhr

Durch die Baumaßnahme kann es zu kurzfristigen Sperrungen, Änderungen der Durchfahrtszeiten oder Wartezeiten kommen.

Aktuelle Infos unter <https://kurzlinks.de/nlwkn>

Eingeschränkte Durchfahrtshöhe auf der Hunte bei Elsfeth

Durch den Einbau einer festen Behelfsbrücke an der Eisenbahnbrücke Elsfeth-Orth kann diese für voraussichtlich mehrere Jahre nicht mehr gedreht werden. Die Durchfahrtshöhe beträgt zwischen 3,90 m (MTHw) und 7,80 m (MTNw).

Meldepflicht und Begegnungsverbot auf der Hunte

Auf der Hunte besteht im Bereich der Eisenbahnbrücke Elsfeth eine Meldepflicht für alle mit Funkgeräten ausgerüstete Fahrzeuge (Kanal 73 „Elsfeth Bridge“).

Im Bereich der Autobahnbrücke Oldenburg wurde ein Begegnungsverbot eingerichtet, welches auch für Sportfahrzeuge gilt (Kanal 63 „Bremen Hunte Traffic“)

Kreuzfahrerüberführungen auf der Ems

Voraussichtlich werden 2025 zwei bis drei Kreuzfahrtschiffe überführt werden, was mit einer Aufstauung und Sperrung der Unterems einhergehen wird. Die Daten sind zu Redaktionsschluss noch nicht bekannt.

Friesenbrücke Weener

Die Friesenbrücke wird im Jahre 2025 voraussichtlich in Vollbetrieb gehen und ist dann jede Stunde für insgesamt etwa 40 Minuten für den Schiffsverkehr geöffnet.

Dringendes Gesuch der Schiffahrtscompagnie e.V.

Die Betreiber des Dampfesbrechers „Wal“ suchen dringend nach Steuerleuten für die Saison 2025. Voraussetzungen sind SSS oder SHS mit Zusatzeintrag oder gültiges Seepatent. Interessenten melden sich bitte unter info@schiffahrts-compagnie.de



Maritime Woche Weener

Liebe Traditionsskipper,

vom 18. bis 24. August 2025, also direkt im Anschluss an das Traditionsschiffentreffen in Leer, findet in Weener wieder die Maritime Woche statt. Wir freuen uns riesig darauf, wieder eure Gastgeber sein zu dürfen und euch ein abwechslungsreiches Programm mit Ausflügen, Musik, maritimen Flohmarkt, Tauziehen etc zu bieten.

Der Schwerpunkt ist das gegenseitige Kennenlernen, der Austausch und viel Spaß miteinander.

Natürlich ist für den Zeitraum das Liegen und der Strom für die angereisten Gäste kostenlos – seid ihr es doch mit euren schönen Schiffen, die dem Alten Hafen in Weener für eine Woche den Glanz der Vergangenheit zurückgeben!

In der Anlage findet ihr ein Anmeldungsformular, das ihr bitte ausgefüllt an Catharina zurücksendet.

Mail: info@1500-grad.de

WhatsApp: +49 162 4510307

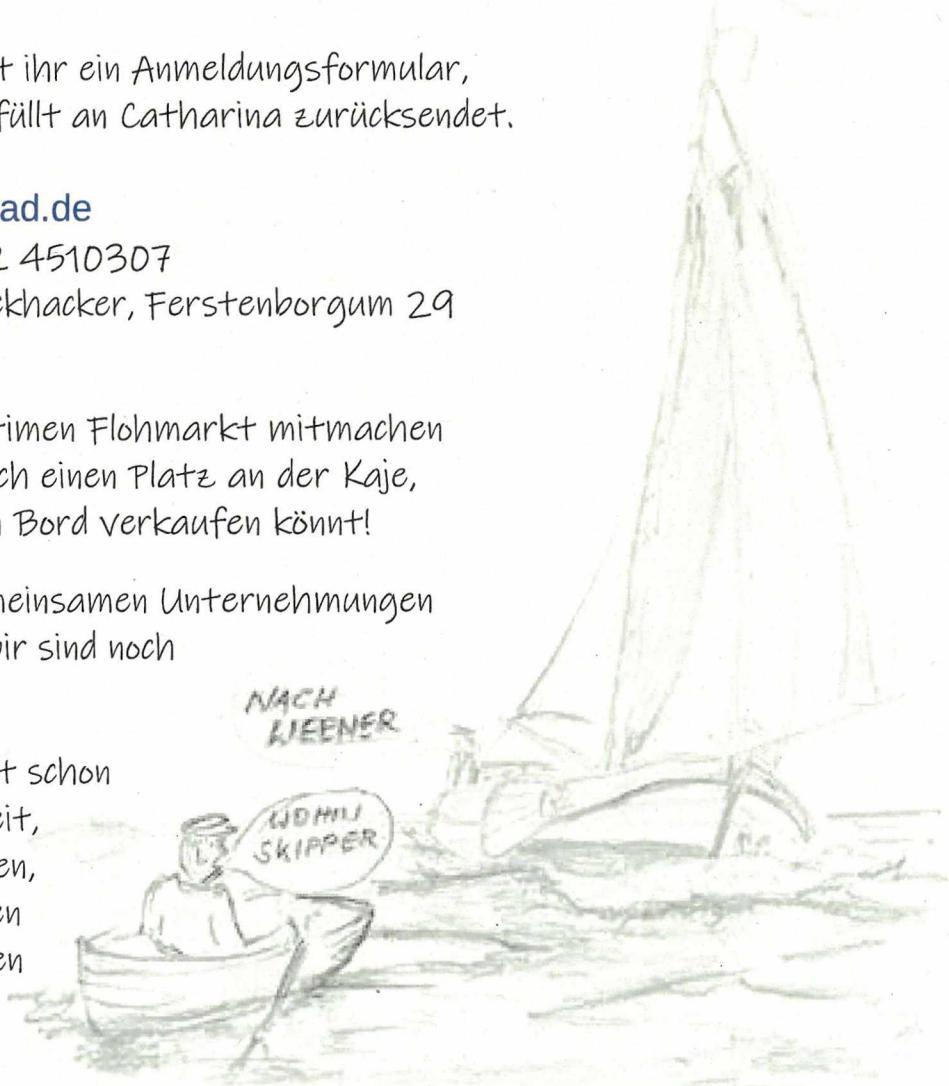
Post: Catharina Bockhacker, Ferstenborgum 29
26826 Weener

Wenn ihr beim Maritimen Flohmarkt mitmachen möchtet, sichert euch einen Platz an der Kaje, damit ihr direkt von Bord verkaufen könnt!

Näheres zu den gemeinsamen Unternehmungen erhaltet ihr dann, wir sind noch in der Planung!

Aber es stehen jetzt schon viele Freiwillige bereit, die sich darauf freuen, Euch wieder zu sehen bzw. kennen zu lernen und zu den Sehenswürdigkeiten der Region zu bringen!

Euer Orgateam 'Maritime Woche'



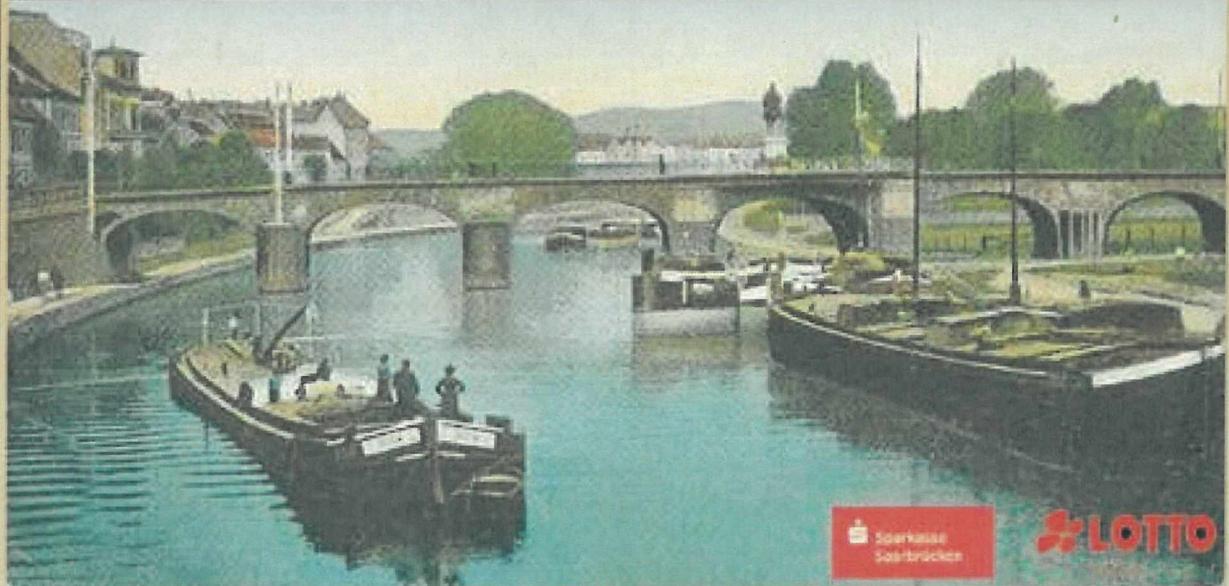
SAAR TRADITION

EST. 2023



Schiff Festival
SAARBRÜCKEN

29.-31. AUGUST 2025



Sparkasse
Saarbrücken

LOTTO

WWW.SAAR-TRADITION.EU

Unterwegs in den Niederlanden

von Nicola Bock-Lindenbeck

Wie jedes Jahr verbringen wir unseren Sommerurlaub an Bord unserer Volendamer Kwak Neeltje in den Niederlanden.

Unsere Route führt uns dieses Mal über Groningen und das Reitdiep ins Lauwersmeer, über Leeuwarden, Franeker und Harlingen in die Nordsee, über Kornwerderzand ins IJsselmeer mit Stopps in Makkum und Workum, über Stavoren durchs Heeger und Sneekermeer wieder zurück nach Leeuwarden, übers Dokkumerdiep und Lauwersmeer, zurück nach Groningen.

Im August sind wir natürlich nicht das einzige Boot auf dem Wasser. Trotzdem findet man immer wieder einsame Ankerplätze – und mit historischen Schiffen auch bevorzugte Liegeplätze in den beliebtesten Orten der Gemeinden Friesland und Groningen.

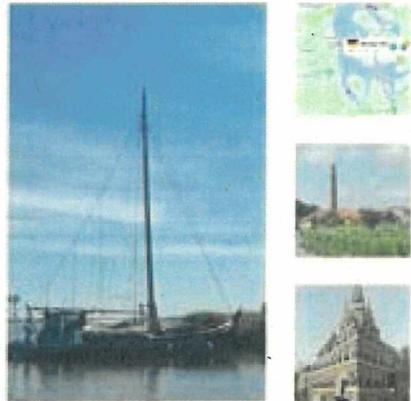
Ja, der Monat hat seine Tücken. Viele Freizeitkapitäne packen ihr Boot oder das gecharterte Schiff nur einmal im Jahr aus. Daher muss man um diese Zeit mit der fehlenden Erfahrung der Bootsführer rechnen. Da wird in den Naturgebieten schon mal großzügig mit ganz viel Abstand zum Nachbarn angelegt – sehr zum Ärger der nachfolgenden größeren Schiffe. Ebenso wird riskant in die Schleusen gefahren, nicht den Anweisungen der Schleusenwärter gefolgt oder gar angemeldete und damit als erste einfahrende Boote wüst beschimpft.

Auch wir machen Fehler und vergessen uns frühzeitig an Brücken anzumelden, die nur alle 24 Stunden öffnen. Wochenenden nicht mit einbegriffen. Aufgrund unseres 20 m hohen Mastes sind wir tatsächlich auf die Öffnung angewiesen. Motorboote haben

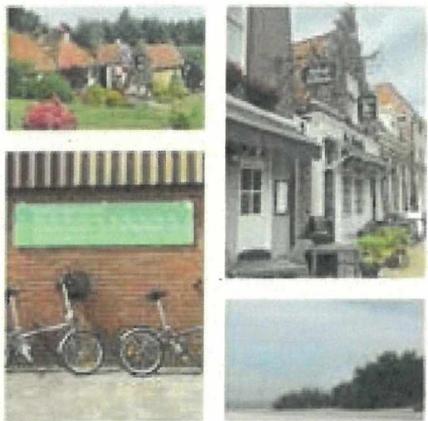


es da bedeutend einfacher. Dieses Jahr hat uns allerdings der Fehler eines Skippers beinahe die Heimfahrt gekostet. Kurz nach Beginn unserer Tour wurde die Brücke Wierumerschouw am Reitdiep durch ein Boot beschädigt. Erst am Tag unserer Rückkehr – fast drei Wochen später, wurde die defekte Brücke geborgen und auf einen Kran verladen, so dass wir mit einer Wartezeit von nur einem halben Tag als eine der ersten wieder diesen Brückenkopf passieren durften. Immer wieder ein Highlight ist für uns der Ort Zoutkamp, dessen Fischereihafen in unseren Augen ein bisschen an Skandinavien erinnert mit seinen bunten Holzhäusern. Der Ort besitzt ein kleines Fischereimuseum, in dem mit viel Liebe allerhand Wissenswertes und skurilles zum Thema Fischerei zusammen getragen wurde. Außerdem hat der Ort ein hervorragendes Fischgeschäft.

Das Reitdiep zeichnet sich durch Wiesen und Felder aus. Vereinzelt stehen reetgedeckte Bauernhäuser am Ufer, verlassene und verfallende Fabriken und im Hinterland Windmühlen. Man sieht Kormorane, Schafe, Kühe und Pferde. Eine Herde Galloway Rinder steht im Wasser. Die einzige ihrer Art in den Niederlanden. Im Reitdiep gibt es kostenlose Liegeplätze in der Natur, die man über Post Lauwersoog vorher anmelden muss, um dort zu liegen. Reitdiep und Dokkumerdiep sind abwechslungsreiche, mäandernde Gewässer im Gegensatz zu den doch sehr geraden Kanälen. An manchen Stellen sehr eng, in den Kurven häufig unübersichtlich und



Reisebericht unserer Mitglieder



aufgrund dessen an einigen Stellen mit Geschwindigkeitsbeschränkungen. Gern nutzen wir für einen Zwischenstopp den Anlegesteg in Electra, bestehend aus ein paar kleinen Häusern auf einer künstlichen Halbinsel im Reitdiep. Dort befindet sich das Kulturdenkmal De Waterwolf, ein Pumpenwerk aus dem Jahr 1920, betrieben mit den legendären Brons Dieseln und ein Campingplatz mit Hafen. Mit Fahrrädern an Bord kann man von hier aus problemlos zu De Theefabriek in Houwerzijl gelangen. Teeladen, Teehaus und Museum in einem. Da uns in Electra ein Fenster zerbrochen ist, waren wir heilfroh über den mit dem Rad erreichbaren Baumarkt in Leens. Die freundlichen Mitarbeiter haben zusammen mit

Dirk ein Provisorium angefertigt, dass uns bis zum Einbau des neu bestellten Fensters, hilfreiche Dienste geleistet hat. In Leens befindet sich auch das Museum Landgoed Verhildersum.

Das Lauwersmeer mit seinem Zugang zum Wattenmeer ist nicht ohne Grund ein Naturschutzgebiet. Obwohl viel befahren, ist die Ruhe der Natur überall zu spüren. Licht und Wasser bieten eine perfekte Symbiose. Dieses Jahr beißen die Mücken allerdings erbarmungslos.

Hinter dem Lauwersmeer beginnt Friesland. Hier wird an den Brücken wieder der Brückenzoll fällig. Und hier werden wir einige Euro los.

Bekommt man in Leeuwarden keinen Liegeplatz lohnt es sich bis Franeker zu fahren. Auch dieser Ort hat eine wunderschöne kleine Altstadt und einige Museen. Übrigens wusste ich bis dato nicht, dass Mata Hari aus Leeuwarden stammt.

Durch Brücken und Schleusen geht es in Harlingen, eine meiner bevorzugten friesischen Hafenstädte, auf die Nordsee.

Dort können wir mit der Neeltje mal ausprobieren, was die alte Dame so kann. Hier ist nach den vielen Kanälen endlich Raum, um alle Kurse zu segeln. Der Wind stand so günstig, dass wir nur mit der Botterfock schnell Kornwerderzand anlaufen konnten.

In Kornwerderzand treffen wir auf eine nette Altherrencrew, mit der wir während des Schleusens ins Gespräch kommen. Die Männer wollen noch bis nach Enkhuizen. Uns reicht Makkum und wider Erwarten bekommen wir aufgrund unserer Schiffs historie den vakanten Platz eines Museumsschiffs zugewiesen. Überhaupt stellt sich heraus, dass wir aufgrund der Größe und des Alters mit unserer Neeltje auch an freien Plätzen der braunen Flotte liegen dürfen.

Workum und Hindeloopen sind wieder Orte, die mich aufgrund ihrer pittoresken Häuser in den Bann ziehen. Mehr als die Halbzeit ist geschafft. Der Heimathafen ruft und wir machen uns auf den Rückweg. Dieses Mal sind wir schlauer und melden unsere Durchfahrt an der Boterdiepbrug lange genug im Voraus an. Einziges Problem könnte sein, dass die Wierumerschouw weiterhin gesperrt bleibt. Dann müssten wir außen über die Nordsee und den Emskanal zurück nach Groningen. Die Zeit für eine solche Routenänderung haben wir aber nicht mehr. Und wir haben Glück. Wir passieren die Wierumer Schouw, während die letzten Bergungs- und Aufräumarbeiten im Gang sind und kehren zurück zu unserem Ausgangspunkt.

Auch der schönste Urlaub hat einmal ein Ende und so bleibt uns nur, das Schiff klar zu machen für unseren nächsten Aufenthalt und ein Abschiedsbier zu trinken.



Das DTMV-Archiv nicht nur dröger Kram

von Klaus Manderscheid

Außer der trockenen Tätigkeit wie Inventur, Listen- und Bildnachweise erstellen, gibt es ab und an auch nette und interessante Beschäftigungen, und von so einer möchte ich hier berichten:

Im März schrieb unser Mitglied Rüdiger Linnartz an Christiane, dass er sich von einer Vielzahl seiner Fachliteratur trennen möchte. In den vielen Jahren als Binnenschiffer, gewerblicher Hafenmeister und Freizeitschiffer hat er viele Bücher erworben, die unser Interessensgebiet abdecken. Neben aktuellen Werken über Schubschifffahrt und Koppelverbände auch historische Ausgaben über die Flößerei und Anfänge der Motorschifffahrt auf dem Rhein. Viele dieser Bücher haben den Rhein als Thema, aber es gibt auch Bände über Dampfer im Hamburger Hafen und auf dem Bodensee u.v.a. mehr.

Christiane hat sich mit Hilmar kurzgeschlossen, der wiederum den Ball an mich weitergegeben hat (den letzten beißen die Hunde).

Da diese Sammlung eine tolle Bereicherung für das DTMV-Archiv darstellt, habe ich dann wiederum Kontakt mit Rüdiger aufgenommen und wir haben verabredet, dass ich – beim nächsten Besuch in der Region – die Sachen abholen werde.

Ende Juni war es dann soweit: Nach dreimaliger Umrundung von Wesseling (wegen der Baustellen) haben meine Frau und ich die Wohnung von Christa und Rüdiger gefunden und wurden dort schon erwartet. Rüdiger hatte seine Schätze in Kartons verpackt, eine Menge, die sich sehen lassen konnte!

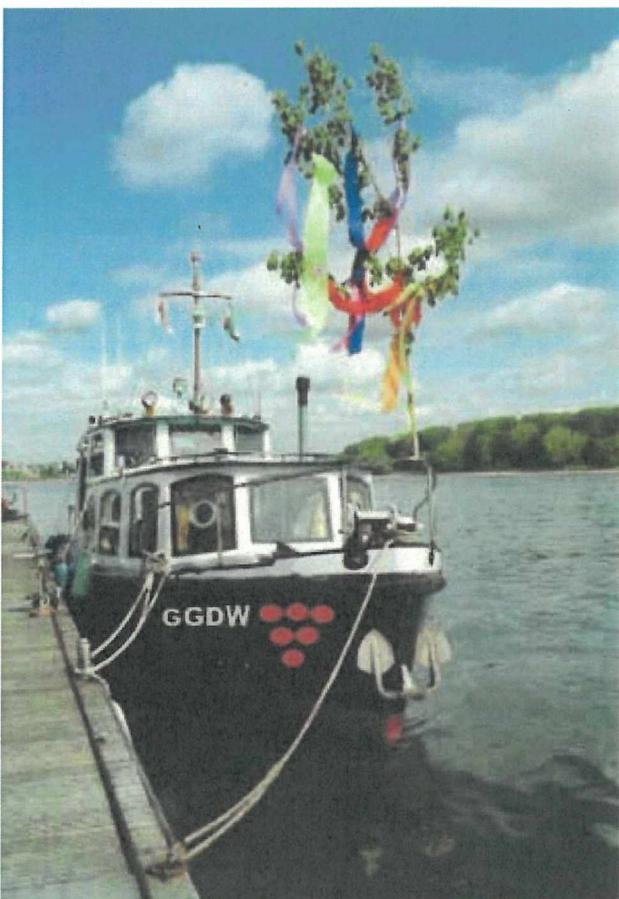
Hierfür – auch im Namen der DTMV – herzlichen Dank!

Nachdem meine Frau und ich alles verladen hatten, wurden wir noch in die Wohnung der beiden eingeladen. Eine Wohnung, die mit vielen Stilelementen aus der Schifffahrt ausgestattet ist, ohne kitschig zu wirken – einfach zum Wohlfühlen.

Ein Highlight war auch der Gang auf den Balkon, der den Blick auf den Rhein freigibt. Der Fluss, der hier im Außenbogen unterhalb vorbei zieht, bietet nach beiden Seiten freie Sicht auf den regen Schiffsverkehr.

Da wird einem der Abschied vom Boot versüßt, so möchte man wohnen!

Nachtrag: Bei einem Telefonat mit Rüdiger im Januar musste ich dann mit Bedauern erfahren, dass seine Frau Christa, die sicher vielen Vereinsmitgliedern von verschiedenen DTMV-Veranstaltungen her bekannt ist, leider im Spätsommer verstorben ist.



Sportboot Christa,
geschmückt im Hafen Hersel

Neue Boote der finnischen Marken:

MARINO **HUSKY**

GRANDEZZA **FINNMASTER**



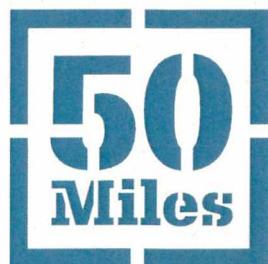
**Yachtagentur
Nordwest**

Wir verkaufen Ihr Boot!

Ihr Yachtmakler für gebrauchte Boote und Yachten



Roggemannkamp 12 · 26160 Bad Zwischenahn
04403-6025761 · 0151-11710841
www.yachtagentur-nordwest.de



Seafarer's Social Service Oldenburg

Seafarer's Social Service Oldenburg ist das soziale Betreuungs- und Beratungsangebot für See- und Binnenschiffe in Oldenburg

Der Club für Seeleute befindet sich in der Cloppenburger Straße 345 in 26133 Oldenburg
Infos unter: www.50miles.de Wir freuen uns über Ihre Spende!

Konto: Volksbank Oldenburg eG · IBAN: DE78 2806 1822 0047 9330 00 · BIC: GENODEF1EDE

DTMV Winterreise 2025

Die Winterreise in diesem Jahr führte uns in den Südwesten Deutschlands an die Saar. Dort sind die Kollegen Ralf Sipple, Thilo Regitz und andere zu Hause, die dieses Wochenende auch organisierten. Am Freitagabend trafen sich die angereisten DTMV-Mitglieder im Hotel, um anschließend gemeinsam in dem Lokal „Die Kartoffel“ mit Hausmannskost und saarländischen Spezialitäten gemeinsam zu essen. Ausklang fand dieser Abend mit anregenden Gesprächen in der Bar des Hotels. Morgens nach dem Frühstück ging es mit den Autos zum Weltkulturerbe Völklinger Hütte, dort trafen wir auch die Kollegen aus der Nähe, die nicht im Hotel übernachteten.



Die Völklinger Hütte ist ein ehemaliges Eisenwerk in der saarländischen Stadt Völklingen. Es wurde 1873 gegründet und 1986 stillgelegt. 1994 erhob die UNESCO es in den Rang eines Weltkulturerbes der Menschheit als erstes Industriedenkmal aus dem Zeitalter der Industrialisierung. Die Führung übernahm Markus, der dort lange Zeit tätig war. Es waren interessante Geschichten, die er zu erzählen hatte, aber wie so oft war die Zeit eigentlich zu kurz und das Gelände zu groß, um alles zu sehen. Ein Grund, um nochmal wieder zu kommen. Zum Mittagessen ging es in das Lokal „Zum Kraftwerk“ nicht weit weg.



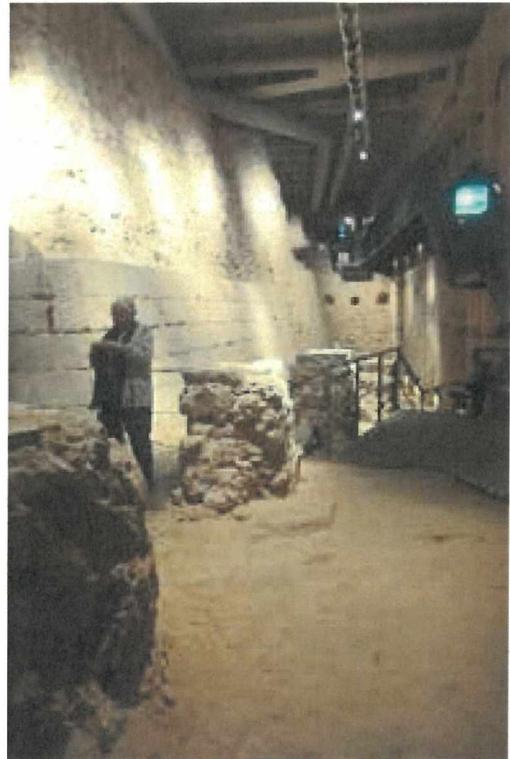
DTMV Winterreise

Zurück in Saarbrücken fand der nächste Programm punkt auf der in der Nähe des Hotels liegenden Peniche „Mosella“ aus dem Jahr 1864 statt. Penichen waren ursprünglich Schleppschiffe zum Transport von Gütern. Das Schiff gehört Thilo Regitz, der Ende August 2025 zum dritten Mal die „Saartradition“, ein Schiffs festival mit Traditionsschiffen, Replikas und interessierten Sportbooten organisiert. Es gibt im Rahmen dieser Veranstaltung viel Aktivitäten auf dem Wasser und zu Land. Auf der „Mosella“ gab es einen interessanten Vortrag zur Saarschifffahrt und viele Gespräche mit allen Anwesenden.



Zum Abendessen ging es in das „Brauhaus zum Stiefel“ mit traditioneller Küche nicht weit vom Hotel. Dieses hat eine lange Tradition, es wurde 1702 gegründet. Hier hatten wir einen kleinen Saal für uns, so dass wir bei angenehmer Lautstärke gut essen und klönen konnten. Der Abschluss des Abends fand wieder in der Bar des Hotels statt.

Nach dem Frühstück und auschecken gingen wir über die Saar zum Saarbrücker Schloss, einem Barocks chloss aus dem 18. Jahrhundert. Dort ist das historische Museum beheimatet. Unterirdische Ausgrabungen der Saarbrücker Burganlage aus Mittelalter und Renaissance haben wir mit einer Führung besichtigt. Zu sehen sind Teile der mittelalterlichen Burg, eine Schießkammer, Wehranlagen und Kasematten aus dem 16. Jahrhundert, ein im Burggraben errichtetes Ballhaus sowie ein Verlies.



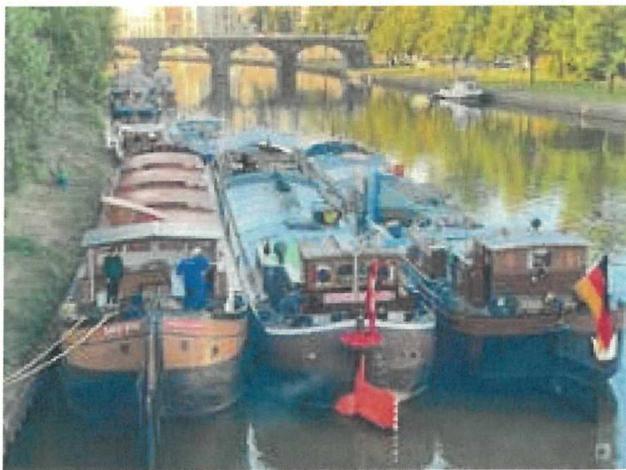
Den Abschluss bildete das gemeinsame Mittagessen im Forsthaus Neuhaus, welches umgeben ist vom „Urwald vor den Toren der Stadt“. Auch hier gibt es regionale Küche zum Genießen. Nach der Stärkung machten sich dann alle wieder auf den Heimweg.

Vielen Dank nochmal auf diesem Weg an das Organisatoren-Team vor Ort für ein interessantes und informatives Wochenende.

Text: Christiane Wilms

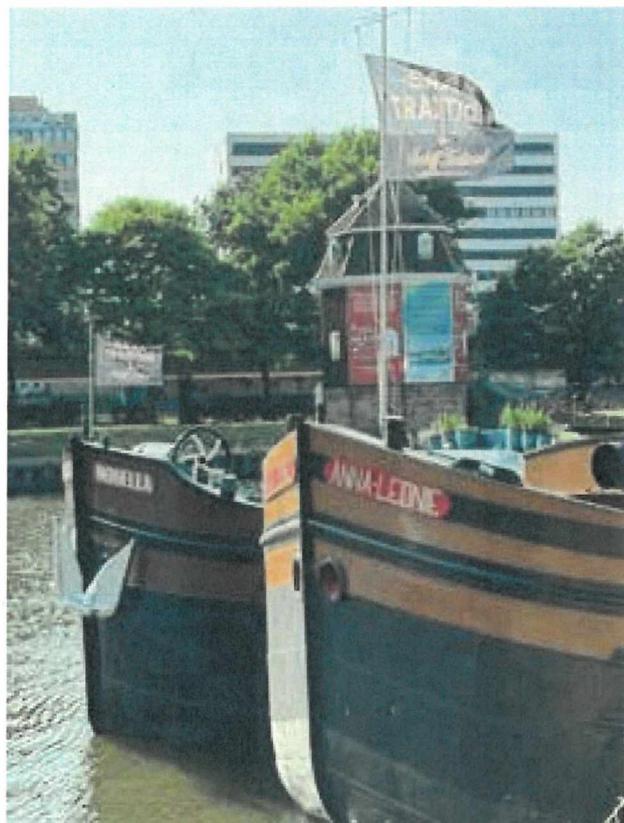
Saar-Tradition 2024

Das zweite Traditionsschiff Festival SAAR-TRADITION versammelte traditionreiche Binnenschiffe und Sportboote in Saarbrücken. Bei den Sportbooten gab es eine Steigerung der Teilnehmerzahlen so dass wir nächstes Jahr mehr Liegeplätze benötigen. Für die Traditionsschiffe haben wir bereits zusätzliche Liegeplätze vorgesehen. Der Höhepunkt der Veranstaltung war die Schiffssparade am Samstag. Das Größte für die Teilnehmer ist aber alte Freunde zu treffen und neue Bekanntschaften zu machen. Sich auszutauschen und eine gute Zeit miteinander zu verbringen. Das macht die Veranstaltung aus. Hiervon möchte ich heute erzählen.



Zuerst kommt die Vorfreude. Wir haben bereits viele Geschichten von der Veranstaltungsplanung im Internet veröffentlicht. Die ersten Schiffe sind bereits auf dem Weg. Ihre Anreise kann man in den sozialen Netzwerke verfolgen. Zum Beispiel die Tjalk HARMONIE (Bj. 1915), die in Stuttgart gestartet ist um nach Saarbrücken zu kommen. Es ist die erste große Reise von Alex mit seinem Traditionsschiff. Er muss den Rhein zu Tal an der Loreley vorbei. Vor dieser Route hat er Respekt und fragt ob es einen Skipper mit Reviererfahrung gibt, die ihn begleiten kann. Klar können wir ihm da helfen und stellen ihm mit Günter einen

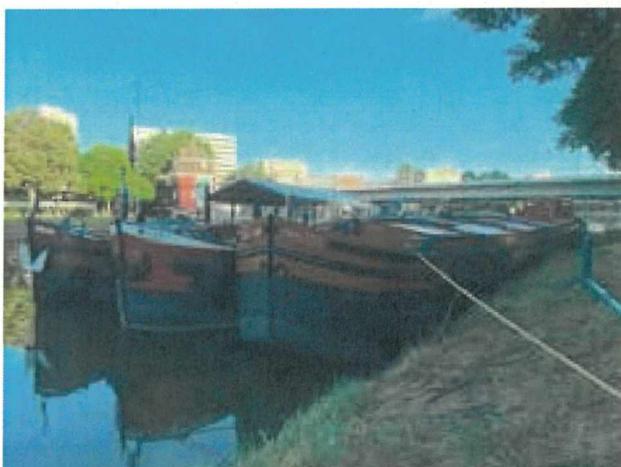
sehr erfahrenen Kapitän zu Seite. Günter kommt mit der Péniche WILLI und seiner Crew und Alex folgt ihm ab Mannheim bis nach Saarbrücken. Was er dabei erlebt ist sehr erzählenswert, aber eine Geschichte für sich. Der WILLI (1909) ist das Museumsschiff des Verein Historische Binnenschifffahrt aus Basel. Mit seiner Teilnahme an der Saar-Tradition hat der Verein schon viele neue Mitglieder in Saarbrücken dazu gewonnen. Wenn wir über den WILLI reden ist auch Karsten mit seinem Schlepper BAYERN 2 (1938) aus Aschaffenburg nicht weit. Er bringt die Treidelpéniche ANNA-LEONIE (1926) aus Merzig mit. Ein Schlepperverband wie wir ihn seit den 50zigern auf der Saar nicht mehr gesehen haben. Das WSA Mosel-Saar-Lahn bringt uns danach zwei Fotos vorbei, die das dokumentieren. Die ANNA-LEONIE ist ein besonderes Traditionsschiff. Vom Denkmalamt finanziert wurde sie auf der Werft Wirotious 2010 in Hanweiler komplett restauriert. Sie ist die letzte Saar-Péniche die als Treidelpéniche ohne Motor überlebt hat. In der Obhut des Fischereiverbandes Saar ist sie die der zen-



trale Veranstaltungsort der Saar-Tradition und wird von vielen Besucher besichtigt.

Saar Tradition

Neben der Anna-Leonie liegt die MOSELLA. 1864 auf der Werft Kraft in Straßburg gebaut ist sie Deutschlands ältestes fahrbereites Binnenschiff. 2 Wochen vor der Veranstaltung waren wir mit ihr noch auf dem Trockendock. Schon vor der Veranstaltung kommen Schiffe durch Saarbrücken die überall Plakate der Saar-Tradition gesehen haben und die Veranstaltung jetzt auf dem Radar haben. Aber es sind nicht nur die Plakate und Flyer die Aufmerksamkeit erregen, auch die Teilnehmer tun es. Jede Schiffsscrew die aus Frankreich kommt erzählt uns z.B. von Günter und seiner TRADITION (1924) der gerade aus Pont-a-Mousson (F) kommend auf dem Weg nach Saarbrücken in Wittling angelegt hat. Das Postschiff mit der gelben Lackierung fällt auf, aber auch an Günter dem Kölsche Original kommt niemand vorbei. Nur einen haben wir nicht auf dem Plan: Die Butterfly 2 ist letztes Jahr in Istanbul gestartet um genau zur Saar-Tradition in



Saarbrücken zu sein. Was für eine Sensation. Da kommt auch das Fernsehen und sendet 5 Liveberichterstattungen.

Und dann sind sie am Donnerstag alle in Saarbrücken angekommen. Ein Bild wie vor 100 Jahren, als die Pénichen auf der Saar das Stadtbild Saarbrückens prägten. Die TRADITION entwickelt sich schnell zum sozialen Mittelpunkt der Veranstaltung, Denis lädt zum französischen Abendessen auf der ANTILOPE ein, Der WILLI bietet Rundfahrten zur historischen Güdinger Schleuse und dem Weltkulturerbe Völklinger Hütte an. Ein beständiges Treiben zwischen den Schiffen und Booten mit Livemusik,

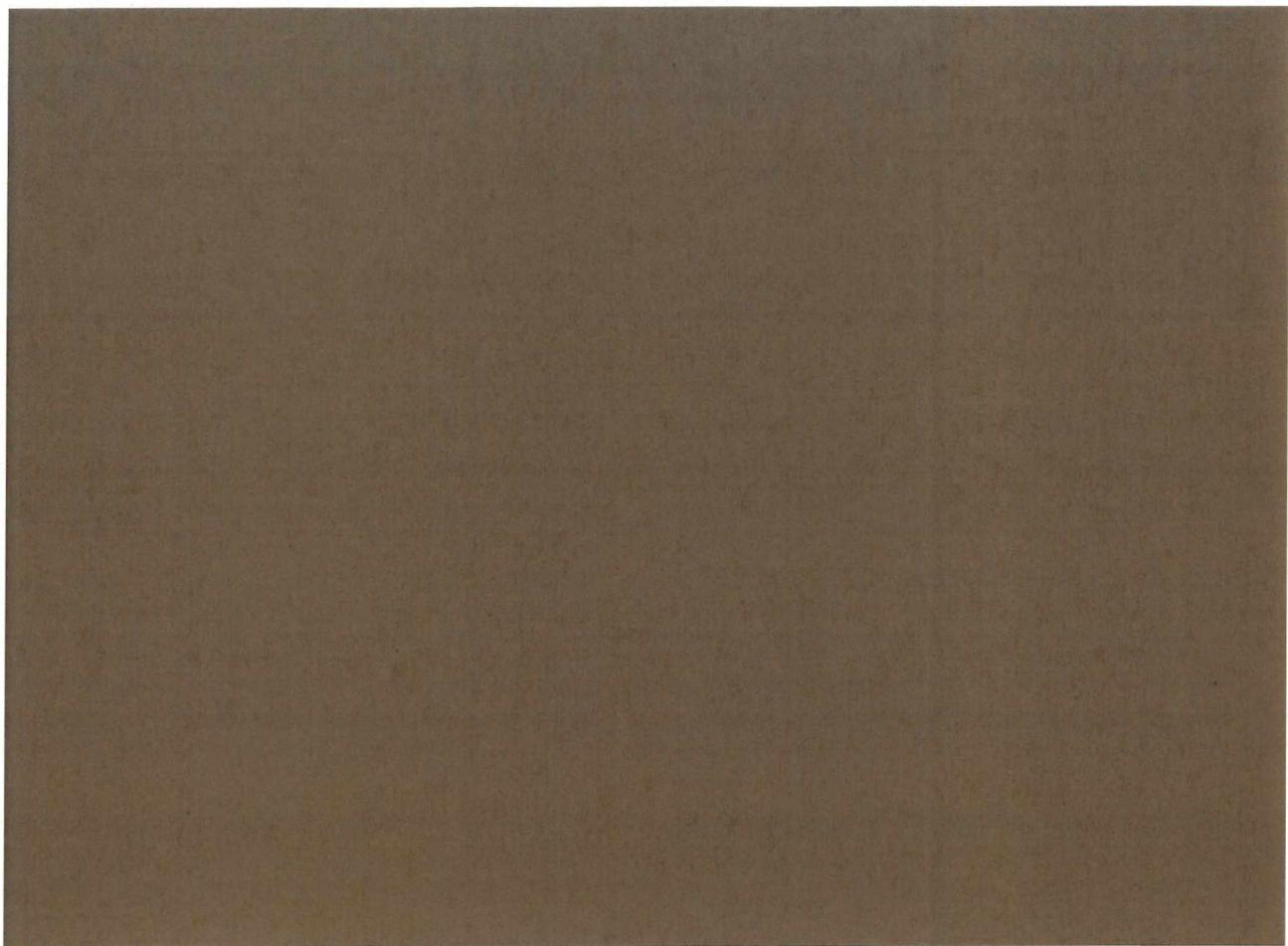
Räucherfisch vom Fischereiverband und Crémant vom Regattaverein Saar e.V. der die Veranstaltung organisiert. Am Sonntag wird die Veranstaltung leider schon beendet und was bleibt sind schöne Erinnerungen und viele Bilder und Videos. Zum Teil gehen sie viral und übertreffen mit 1,3 Millionen Aufrufe alle Erwartungen. Lebendige



Schlepperverband Früher-Heute

Wir laden alle Mitglieder des DTMVs ein am 29.-31.08.2025 nach Saarbrücken zu kommen und neue Freunde kennenzulernen.

Viele Grüße Thilo Regitz
Regattaverein Saar e.V.



- Tischlerei
- Aluminiumbau
- Schiffs-ausbauten

Wessels

Tel. 05932-9977-21
Fax. 05932-9977-20
Industriestr. 10
D-49733 Haren

Reisebericht unserer Mitglieder

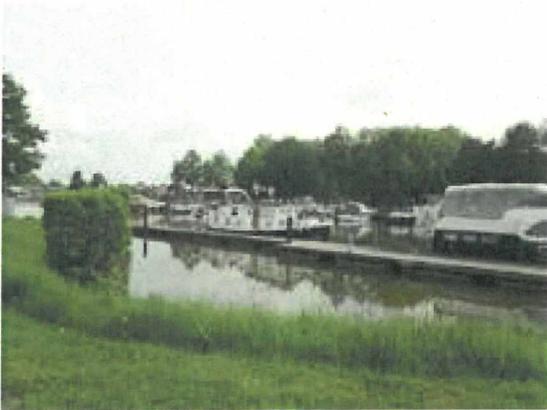
Wir sind unterwegs in 2024

Das erste Mal mit ausreichend Zeit, um ferne Ziele anzufahren. Eines davon ist Danzig und wir sind unterwegs mit dem Motto: „alles kann, nichts muss“. Mal schauen, wer und was uns so begegnet.

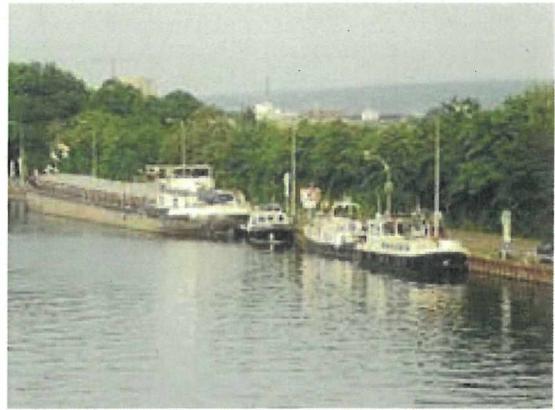
Gestartet sind wir frühmorgens in Haren/Ems bei bedecktem Wetter, unsere erste Station ist die Liegestelle im Oberwasser an der Schleuse in Altenrheine. Wir können bis hierher fast alle der 9 Schleusen alleine und ohne große Wartezeit machen. Nur in Altenrheine schleusen wir mit einem Berufsschiff, auf das wir warten müssen. In Altenrheine ist viel Platz, es sind kaum Sportboote hier. Wir kennen das eigentlich anders, wenn wir sonst im Sommer unterwegs waren.

Am kommenden Morgen ist Dunst überm Wasser, die Sonne kommt aber später durch. In Schleuse Rodde können wir direkt einfahren, einige Poller neben den Leitern sind auf der Steuerbordseite zu, so nehmen wir die Pollerreihe und haben dann natürlich obenauf keinen mehr. Klappt aber trotzdem. In Bevergern ist die Kammer oben, wir müssen warten, aber hier gibt es wenigstens eine gute Anlegemöglichkeit. Dann geht es mit einem weiteren Sportboot nach oben und kurze Zeit später auf dem Mittellandkanal bis zur Marina Recke. Dort wollen wir Freunde treffen.

Wir sollen an den langen Steg, sagt der Hafenmeister, dort ist Platz und wir haben genug Wassertiefe. Wir sind zum ersten Mal hier, nettes Ambiente, saubere Sanitäranlagen, es hat uns gut gefallen, wir kommen bestimmt nochmal wieder.



Marina Recke

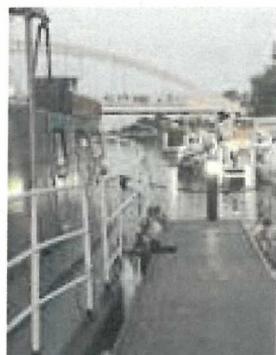


Liegestelle in Minden

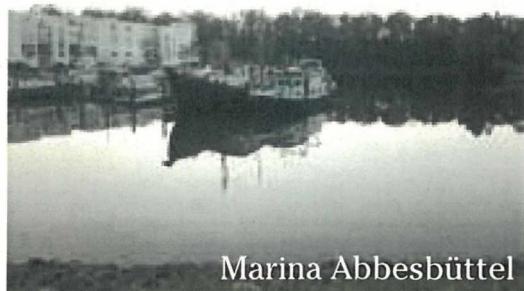
Die Dunst- und Nebelbänke am nächsten Morgen lösen sich erst so richtig auf, als wir die Einmündung zum Stichkanal nach Osnabrück passieren. Dort an der Liegestelle liegen dann auch einige Sportboote. In Bad Essen ist die Liegestelle total frei, so legen wir einen Zwischenstopp zum Einkaufen ein. In Minden an der Liegestelle mit Blick auf die Schleusentürme, haben wir Glück, wir passen genau zwischen eine Barkas und ein kleines Wohnschiff. Am kommenden Tag bleiben wir nach dem Tanken im Yachthafen Hannover liegen. Es ist das erste Mal, wir liegen gut am Kopfsteig, können noch etwas einkaufen fürs WE und haben den ganzen Nachmittag/Abend Musik vom Restaurantschiff, überwiegend annehmbar und viel mit Karibik-Feeling. Um 22.00 Uhr ist dann auch Ruhe.

Text: Christiane Wilms

Reisebericht unserer Mitglieder



Yachthafen
Hannover



Marina Abbesbüttel

Auch hier starten wir früh und bleiben in der kommenden Nacht in der Marina Abbesbüttel. Dort können wir bei der „Patria“ von Peter aus der DTMV auf Päckchen gehen.

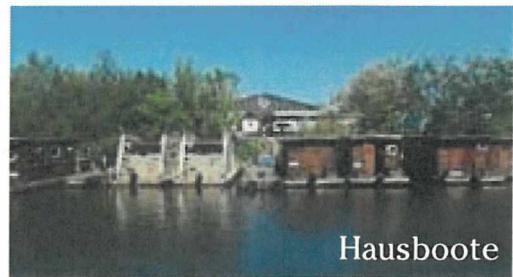
Auf der Fahrt Richtung Osten geht es weiter über Schleuse Sülfeld. Wir schauen uns die Liegestellen am Mittellandkanal an, es gibt ja hier einige, meist am Ende der Liegestelle für die Berufsfahrt. Für Sportboote ist die Spundwand oft zugeschweist, damit die Fender nicht immer in die Lücken rutschen, oft aber auch nicht. Stromsäulen habe ich nur an wenigen Liegestellen gesehen, aber dort auch nur im Bereich der Berufsfahrt, nirgendwo im Bereich für die Sportboote. (Wer genauere Infos möchte, kann mich gerne anschreiben).

Uns gefallen die Liegestellen, an denen wir heute nach der Liegestelle in Rühen vorbeikommen, nicht so gut, so landen wir im Yachthafen von Haldensleben. Hier gibt es Seitenstege, für längere Boote ist auch vor Kopf im Hafenbecken an der Wand Platz. Es gibt einen Kassenautomaten, mit dem man per Karte bezahlen kann und der ein Etikett für die Reling ausdruckt, die Sanitäranlagen sind ordentlich.

Von Haldensleben ist es nicht weit bis zum Trog über die Elbe. Dort melden wir uns über Funk an, können auch sofort über den Trog fahren. Hier ist ein Warteplatz für die Sportboote an der Kade. In der Einfahrt zum alten Hebwerk in Rothensee ist eine Liegestelle für Sportboote eingerichtet, dort soll man gut liegen können. Vor der Schleuse Hohenwarthe warten wir auf ein Berufsschiff, mit dem wir runterschleusen. Hier gibt es Schwimmpoller, um die 19,5 m Höhenunterschied zu überwinden, für uns auf der Backbordseite.



Liegestelle
in Plaue

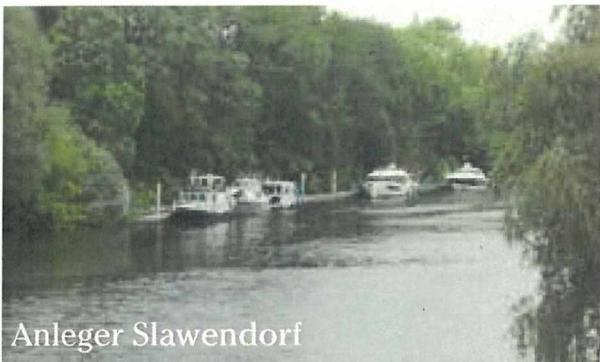


Hausboote

In Burg und bei Parey gibt es ganz gute Liegestellen für Sportboote, ebenso wie in Genthin, aber ohne Stromsäule. In Genthin gibt es auch einen Anleger für den Einkauf beim Lidl direkt dahinter. Wir fahren durch bis Plaue, dort ist Platz an der Kade vor der Brücke, es gibt aber wenig Poller zum Festmachen. Man kann durch den Schlosspark mit altem Baumbestand und Kunstobjekten wandeln. Auch Theodor Fontane ist vertreten. Am angrenzenden Friedhof sind zwei große Engelsfiguren am Eingangstor platziert, auch eine Eisdiele habe ich gefunden, sehr schön bei diesem sommerlich warmen, aber sehr

Reisebericht unserer Mitglieder

windigem Wetter mit Böen bis 5 BFT, die auch in den nächsten Tagen anhalten. Was uns hier auffällt, sind die gefühlt hunderte von Hausbooten in verschiedenen Größen, vom kleinen Tom Sayer bis zum „Mehrfamilientyp“, ausgestattet mit Außenbordmotoren. Wir treffen sie immer wieder unterwegs, auch am Anleger in Brandenburg.



Anleger Slawendorf



Kirche in Brandenburg

Den weiteren Weg Richtung Brandenburg fahren wir über den Plauer See und die Brandenburger Niederhavel bis zum Anleger Slawendorf. Dies ist ein begehrter Platz, aber als wir dort ankommen, legen gerade einige ab, so ist genug Platz für uns. Wie uns der Hafenmeister später erzählt, ist für die Pfingsttage alles schon ausgebucht. Man liegt gut hier, die Bäume am Ufer unterbinden einen direkten Kontakt zu Spaziergängern, auf der anderen Seite auf dem Wasser ist immer was los. Am Nachmittag haben wir eine Verabredung im Historischen Hafen, um uns die alten Schiffe dort anzuschauen. Eine sehr nette Runde, die uns dort empfängt und ein interessanter Klönschnack. Am zweiten Tag in Brandenburg machen wir eine Runde durch die Stadt, schauen uns auch Kirchen an und finden einige der vielen „ausgewilderten, gehörnten, plattnasigen Waldmöpse mit Ringelschwänzen“, die zu Ehren Loriots, einem Kind der Stadt, statt eines Denkmals in der Stadt verteilt stehen.

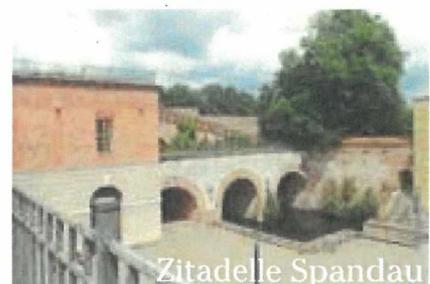


Ein Leben ohne Mops ist
möglich, aber sinnlos
LORIOT

Am nächsten Morgen geht es weiter Richtung Spandau. In der Brandenburger Schleuse können wir zügig mit einem WSA-Boot schleusen, dann geht es über die Havel mit ihren vielen Ausbuchtungen und Seen weiter bis Pichelsdorf, dort weiter zu Berg. Bei Gersbeck tanken wir GTL, in der Spandauer Schleuse geht es knapp 3 m nach oben. Wir bleiben über Pfingsten bei Freunden. Das Wetter hält sich einigermaßen, wir machen eine Ausfahrt rund um den Tegeler See und besuchen die Zitadelle in Spandau.



Tegeler See



Zitadelle Spandau

Reisebericht unserer Mitglieder

Am Dienstag nach Pfingsten starten wir wieder mal früh. Auf dem Weg bis Schleuse Lehnitz sieht Ralph, dass die Versorgerbatterie keine Spannung mehr anzeigt. Freunde hier besorgen kurzfristig eine neue und wir dürfen den Lieferservice dieser Freunde genießen.

Weiter geht es, die Strecke zieht sich, es gibt viel Wald rechts und links, Abzweige in Oranienburg und später Richtung Müritz. Anlegemöglichkeiten sind in der Marina Havelbaude und Marina Marienhafen. Bis dorthin fahren wir, haben am Tag vorher auch angerufen, um einen Platz zu reservieren. Es ist nett hier, ordentliche Stege, saubere Sanitäranlagen, Wasser und Strom am Steg. Abends grillt der Hafenmeister. Das Restaurant hat Dienstag Ruhetag. Wir fahren mit den Fahrrädern einmal rüber zum alten Finowkanal, dort ist gerade ein Schleusenneubau zu sehen. Deshalb kann man den Kanal im Moment von dieser Seite aus nicht befahren. Und wir mit unserem Tiefgang sowieso nicht.



Wir sind auf dem Weg nach Niederfinow. Hier am Ufer gibt es aufgestapelte Holzstämme, dahinter Wald mit Kiefern. Mir ist schon aufgefallen, dass es hier viele Kiefern gibt, die wohl auch kommerziell genutzt werden. Wir erreichen Niederfinow und müssen erst am guten Wartesteg vorm alten Hebework fest machen. Leider gibt es hier keine Möglichkeit des Landgangs, damit fällt eine Besichtigung aus. Wir dürfen hinter einem Ausflugsboot in das alte Hebework einfahren, das gerade gestern wohl seinen 90. Geburtstag gefeiert hat. Das Neue ist in Inspektion.

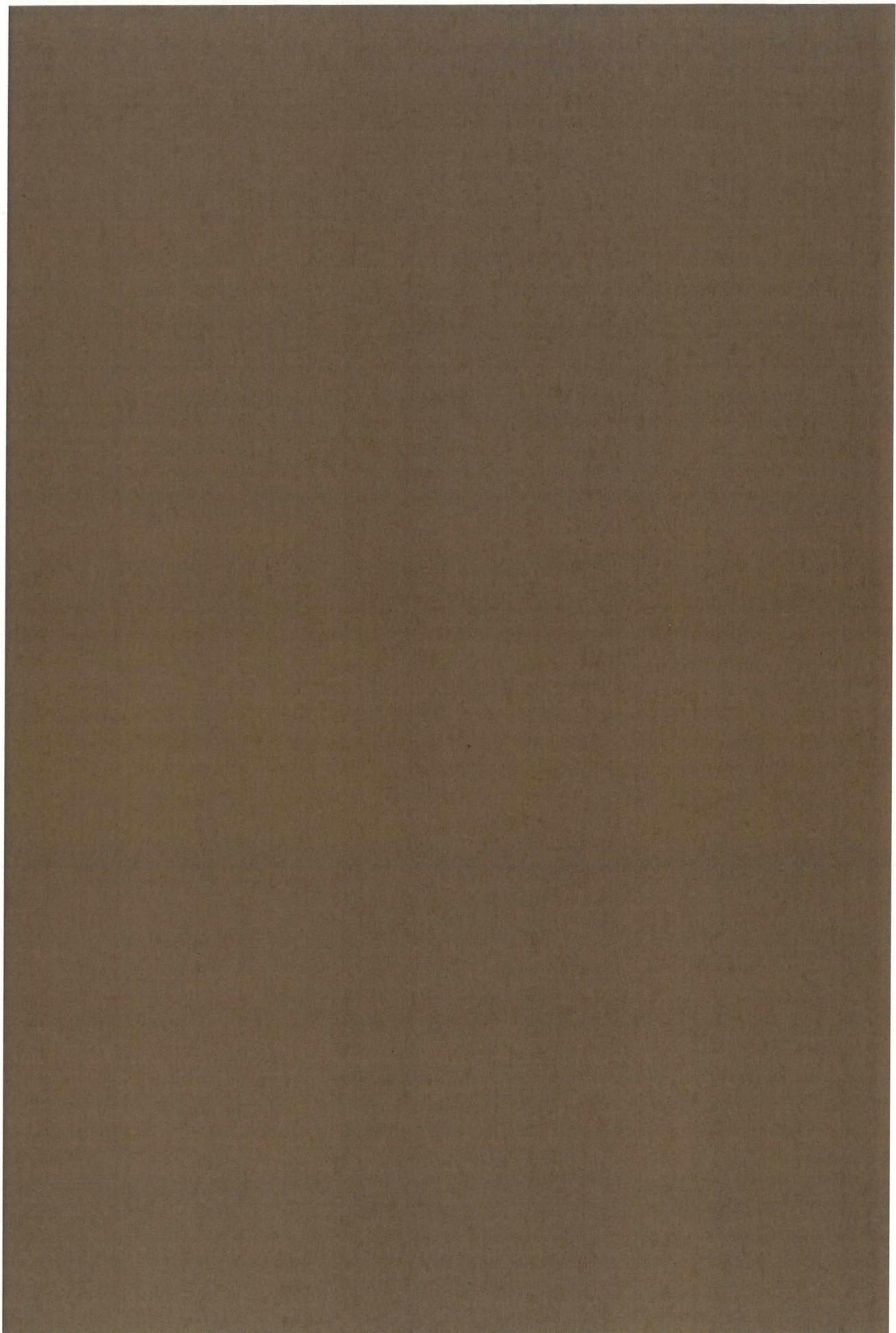


Niederfinow
Unterwasser

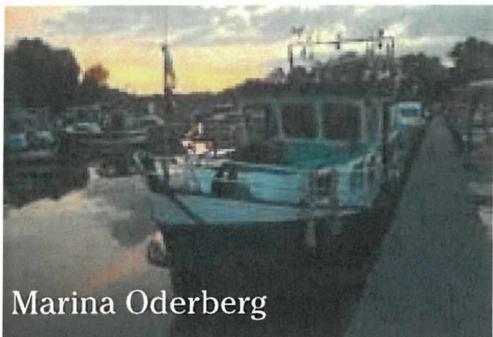


Marina Oderberg

Nach der Ausfahrt geht es weiter bis zur etwa 10 km entfernten Marina Oderberg, einem Hafen mit Längssteg und Dalbenboxen. Wir wollen von hier aus das Schifffahrtsmuseum besuchen. Als wir am Mittag in der Marina ankommen, ist es wieder sehr windig. Zwischen Unwettern ist es trocken und wir sitzen mit Bootsleuten, Campern und Fahrradfahrern unter dem großen Dach des Restaurants zum Klönschnack, Essen und Trinken. Der Wirt und Hafenbetreiber ist sehr unterhaltsam, wir bekommen von allen gute Tipps, was unsere Weiterfahrt betrifft. Die Marina Oderberg ist nicht nur Marina, sondern auch Campingplatz und kleines Hotel, es hat uns dort sehr gut gefallen. Das Schifffahrtsmuseum ist ein kleines, interessantes Museum, im Außenbereich kann man die „Riesa“, einen alten Schaufelraddampfer auf dem Trockenen besichtigen. Dort ist auch noch eine kleine Ausstellung und Objekte im Freigelände. Einkaufsmöglichkeiten sind ziemlich weit entfernt von der Marina, das Museum etwa 2 km.



Reisebericht unserer Mitglieder



Marina Oderberg



Hohensaaten
Friedrichsthaler
Wasserstraße

Nach zwei Nächten starten wir wieder früh. Mit 10 Minuten Wartezeit können wir durch die Westschleuse in Hohensaaten ca. 1m runterschleusen auf die Hohensaaten-Friedrichsthaler-Wasserstraße. Hier gibt es gute Wartesteiger sowohl im OW als auch im UW und im OW eine Kade direkt an der Schleuse, wo man auch über Nacht liegen kann. Rechts und links des Wassers sind hohe Böschungen oder Deiche mit reichlich Baumbestand. Die Wasserstraße sieht hier fast wie ein Fluss aus, der sich ein wenig durch die Landschaft windet. Später gibt es auch die typisch geraden Strecken eines Kanals. Vorbei an Liegemöglichkeiten in Schwedt und Gartz fahren wir bis Mescherin. Hier sind wir schon auf der Westoder, die Grenze zu Polen ist mitten im Fluss, auf beiden Seiten am Ufer sind Grenzpfähle in den entsprechenden Landesfarben zu sehen. In Mescherin liegen wir am Bollwerk, lange Kade mit Pollern.



Grenzpolter
auf der
deutschen
Seite



Blick vom Stettiner Berg
in Mescherin

Dort machen wohl zwischendrin auch Kreuzfahrtschiffe fest, fast 50 pro Jahr, weil hier die Übernachtung wohl viel preiswerter ist als im etwa 20 km entfernten Stettin. Wir bezahlen für die Übernachtung 7,00€ für Schiffe bis 14 m Länge. Strom und Wasser sind vorhanden, kostet dann nochmal extra. Eine sehr nette Hafenmeisterin, die uns Tipps für die Umgebung gibt. So gibt es genau gegenüber der Liegestelle eine Durchfahrt in das NSG Unteres Odertal. Dort kommt man in den „Amazonas“ an der Oder, wie sie es beschreibt. Oder man fährt dort durch rüber zur Ostoder, um in Gryfino Essen zu gehen. Geht natürlich nur mit dem Beiboot, aber ohne Motor. Hörte sich interessant an, ein Grund zum Wiederkommen, denn dieses große Naturschutzgebiet hat noch viel zu bieten. Wir steigen nur auf den Stettiner Berg mit einer tollen Aussicht auf das ganze breite Odertal bis Stettin und besuchen einen Aussichtsturm am Wasser. Heute hält sich das Wetter, wir haben einen Wechsel von Sonne und Wolken und es ist angenehm warm.

Die nächste Etappe ist kurz, nach 22 Km erreichen wir Stettin. Es gibt zwei niedrigere Brücken, wir legen das Bimini und den Geräteträger, so sind wir auf der sicheren Seite. Die Angaben zur Durchfahrtshöhe sind bezogen auf den HSW, den wir aber nicht kennen, einen Pegel an den Brücken kann ich nicht sehen. In Stettin wollen wir nicht in die Marina, sondern davor an einen der Boulevards. Wir landen erst auf der Ostseite,

Reisebericht unserer Mitglieder

dort ist viel Platz und das Bosmanat, also der Hafenmeister. Der empfiehlt uns aber, auf der gegenüberliegenden Seite am Bulwar Piastowski zu liegen, dort sei es viel ruhiger. Und wir sehen abends auch warum, alle Treppenstufen am Bulwar Gdynski sind voll von Leuten und laute Musik schallt herüber bis mitten in die Nacht. Aber auch an der Marina ist eine große Veranstaltung, wie wir später hören, also auch nicht leiser. Es bleibt trocken, und wir haben hier auch Musik, vor uns liegt ein alter Schlepper, dort spielt ein Gitarrist abends live klassische Rockstücke, super gemacht.

Tagsüber bei warmem Wetter mit einem Sonne-Wolken-Mix machen wir eine Runde durch die Stadt, entlang einer roten Linie geht es zu den Sehenswürdigkeiten, die über die Innenstadt verteilt sind, mit Erklärungen auch in Deutsch auf Tafeln an den Stationen. Es gibt keine klassische Altstadt, wie beispielsweise in Lübeck, aber interessant ist es trotzdem. Wir teilen die Runde auf in zwei Teile, die zweite Hälfte gibt es am zweiten Tag hier. Dann besuchen wir die Jakobikirche, hier kann man mit einem Aufzug in die Höhe fahren und hat einen Super Ausblick auf Stettin und Umgebung. Über weitere Stationen geht es wieder zurück zum Hafen.



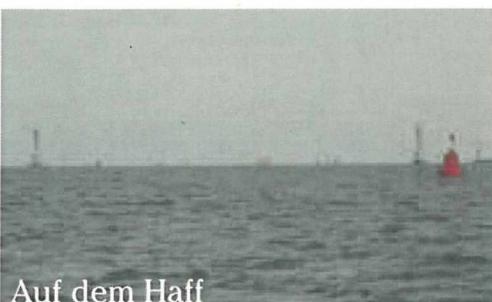
Am Kai in Stettin



Alte Häuser in Stettin

Mittlerweile gibt es Wetterwarnungen, sogar aufs Handy übers polnische Netz zu den Themen „Unwetter, Gewitter mit Sturmböen und Hagel“ möglich. Aber wir bleiben verschont, haben dafür am frühen Abend wieder Musik vom Kai, diesmal eine Rockband im klassischen Rocksound mit Sängerin. Hört sich gut an.

Morgens klarer Himmel und wenig Wind, als wir uns auf den Weg machen. Es ist angenehm zu fahren, nichts los auf den Wasserstraßen, fast keine Berufsfahrt unterwegs. Selbst am Anfang auf dem Haff kaum Welle. Mittendrin tauchen immer mehr auf von achtern, teilweise bis 1m hoch, keine Ahnung woher sie auf einmal kommen, denn wir haben kaum Wind. Aber wir kommen gut rüber und auch durch die Kaiserfahrt bis Swinemünde. Eine der großen Fähren legt gerade an, zwei weitere liegen schon dort. Auch die Fähre, auf der es vom rechten zum linken Ufer geht, fährt gerade nicht, so kommen wir ohne Probleme in die Marina. Platz zum Manövrieren, unterschiedlich lange Stege mit Seitenstegen als Schwimmsteg. Saubere Sanitäranlagen, Wohnmobilstellplatz und Restaurant vor Ort, aber hier zahlt man auch Kurtaxe. Für etwa 3,00 € je Meter ist alles mit drin.



Auf dem Haff



Liegeplatz in Swinemünde

Reisebericht unserer Mitglieder

Wir wollen je nach Wetter 2-3 Tage bleiben, dann geht es das erste Mal auf die Ostsee. Die Tage in Swinemünde vergehen schnell. Wir haben Regen zwischendurch, aber die meiste Zeit ist es trocken und sonnig, dabei immer windig. Wir besuchen die beiden „Forts“ auf unserer Seite, eines wird von einem Verein betrieben und hat kleine Ausstellungen, das andere, größere ist an vielen Stellen zu besichtigen und hat ein Museum mit vielen verschiedenen Objekten, u.a. Waffen und Uniformen sowie technisches Zubehör aus verschiedenen Kriegen. Wir fahren zur „Mühle“, dem Wahrzeichen von Swinemünde auf der Mole, dann mit den Rädern weiter bis ins Seebad und über die Promenade. Hier wird überall gebaut, viele große Hotels sind schon vorhanden. Einige Shops und Cafés laden zum Verweilen ein, aber wir fahren lieber durch den schönen Park mit altem Baumbestand zurück zum Hafen.



Westbatterie/Fort Zachodnie



Swinemünde Mühle

Dort beobachten wir immer wieder die großen Fähren nach Schweden und anderen Orten, die sich in der Hafeneinfahrt begegnen, sieht alles sehr eng aus. Wir studieren wieder mal die Wettervorhersagen, immer wieder Wind, aber morgen soll er weniger werden.



So starten wir dann am kommenden Morgen nach dem Tanken an der Bootstankstelle, die in der Einfahrt zur Marina liegt. Mit vollem Tank geht es auf die Ostsee. Wir haben Sonne und Wolken, gute Sicht, eine leichte Brise aber Wellen und Wind schräg von vorne, die Welle geht nicht über unsere Spitze, aber sie haben einen kurzen Abstand und es kommen immer mal wieder höhere, als angesagt (3 BFT und Welle 0,20m). So schaukeln wir bis Dziwnow. Dort können wir am neuen, runden Hafenbecken außen rechts der Einfahrt liegen, passt so gerade. In den Hafen passen Boote mit max. 12 m Länge. Bei Sonnenschein machen wir einen Spaziergang durch den Ort und zum Strand. Ein besonderes Spektakel ist die Einfahrt von weit über 50 Optimisten, die nach und nach, aber zügig in den Hafen einfahren, sich sofort nach rechts und links sortieren und dort rausgeholt werden.

Reisebericht unserer Mitglieder



Dziwnow - die Optis kommen



Klapprücke im Unwetter

Es gibt an diesem Wochenende wohl eine Segelregatta auf der Ostsee. Zu dieser Zeit regnet es immer wieder und heftige Gewitter ziehen auf. Aber alle kommen gut an. Auch die Brücke Richtung Wollin öffnet sich zwischendurch und zwei große Motorboote kommen noch in die Marina, sie haben wohl reserviert, ist auf jeden Fall Hafenkino, wie sie „einparken“.

Hier fällt auch die Entscheidung, nachdem wir nochmal die Wettervorhersage und vor allem Windvorhersage für die nächsten Tage auf mehreren Portalen studiert haben, die Richtung zu ändern, und nicht die fast 400 km weiter Richtung Danzig zu fahren. Wir hätten mit Sicherheit mehr in den Häfen auf ein für uns passendes Wetterfenster warten müssen, als voran zu kommen und natürlich auch zurück. Und dazu haben wir keine Lust. Da verbringen wir lieber mehr Zeit rund um Haff und Peene.

Es regnet etwas beim Start am nächsten Morgen, wir haben gute Sicht und kaum Wind, das interessiert die Ostsee aber herzlich wenig. Wir haben Dünung/Welle von schräg achtern, immer wieder auch über 1 Meter hoch.



Einfahrt in Swinemünde

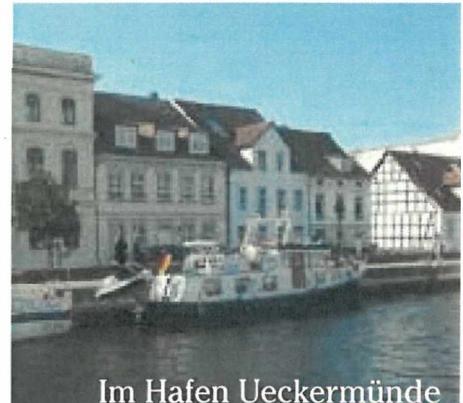


Sonderbares Gefährt in der Kaiserfahrt

Ganz unangenehmes Schaukeln ist die Folge. Ralph fährt ein bisschen Zick-Zack, dann geht es einigermaßen. Nach 4 Stunden laufen wir in Swinemünde ein und beschließen, bis Ueckermünde durchzufahren. Wind 2-4 BFT, Wellen erst schräg von vorn, dann schräg von hinten, das letzte Stück seitlich, wie der Kurs gerade ist. Sie sind aber nicht so unangenehm wie auf der Ostsee.



Einfahrt Ueckermünde



Im Hafen Ueckermünde

Reisebericht unserer Mitglieder

In Ueckermünde fahren wir bis kurz vor die Klappbrücke, dort ist noch viel Platz. Die Hafenmeister sind beide gut drauf, als wir bezahlen, gibt es noch die Info, dass an diesem Wochenende die Haff-Sail, eine Veranstaltung mit viel Programm ist, Live- Musik, kleine Kirmes, Samstag abends Feuerwerk. Wir besuchen das Haff Museum, ein kleines aber feines Museum über die Geschichte vor Ort. Das Sanitärbau mit ordentlichen Duschen und Toiletten haben wir fast direkt vor unserer Nase, und hier gibt es auch Waschmaschine und Trockner. So nutzte ich die Gelegenheit recht günstig zu waschen, da wir ja auch nicht nur einen Tag hier liegen.



Ueckermünde Marktplatz



Ueckermünde Feuerwerk

Wir haben wieder nette Gespräche mit ganz unterschiedlichen Leuten und fahren am Montag mit den Rädern zur Lagunenstadt, in den Fischereihafen und durch leuchtend rote Mohnfelder zum tollen Botanischen Garten Christiansberg nach Luckow, eine Empfehlung einer älteren Dame, mit der wir uns in der Kirche unterhalten haben. Es ist eine schöne Parkanlage mit Sammlung seltener Pflanzen, vor allem unzähliger Magnolien und Pfingstrosen Sorten.



Ueckermünde - Alter Kutter am Hafen



Mohnfelder



Im botanischen Garten





Boots- und Motorenservice M. Ahlers

Am Wüschemeer 52 · 26133 Oldenburg
Tel.: 0163-6961782 · Email: service@bootstechnik-ahlers.de
www.bootstechnik-ahlers.de

Heizöl
Ihnen GTL - saubere Zukunft für Dieselmotoren

Diesel

Gasöl

• Gasöl • Diesel • Heizöl
• Schmierstoffe • Ihnen GTL

TANKSTELLEN

Riepe - Aurich - Emden - Großefehn

Weert Ihnen Gruppe

Ihnen Bunker Service - BSB Hörstel -
A. Janssen Brennstoffe GmbH

Tel. 04921 / 92 75 - 0

Elektrische Antriebe – Zukunft für Traditionsschiffe?

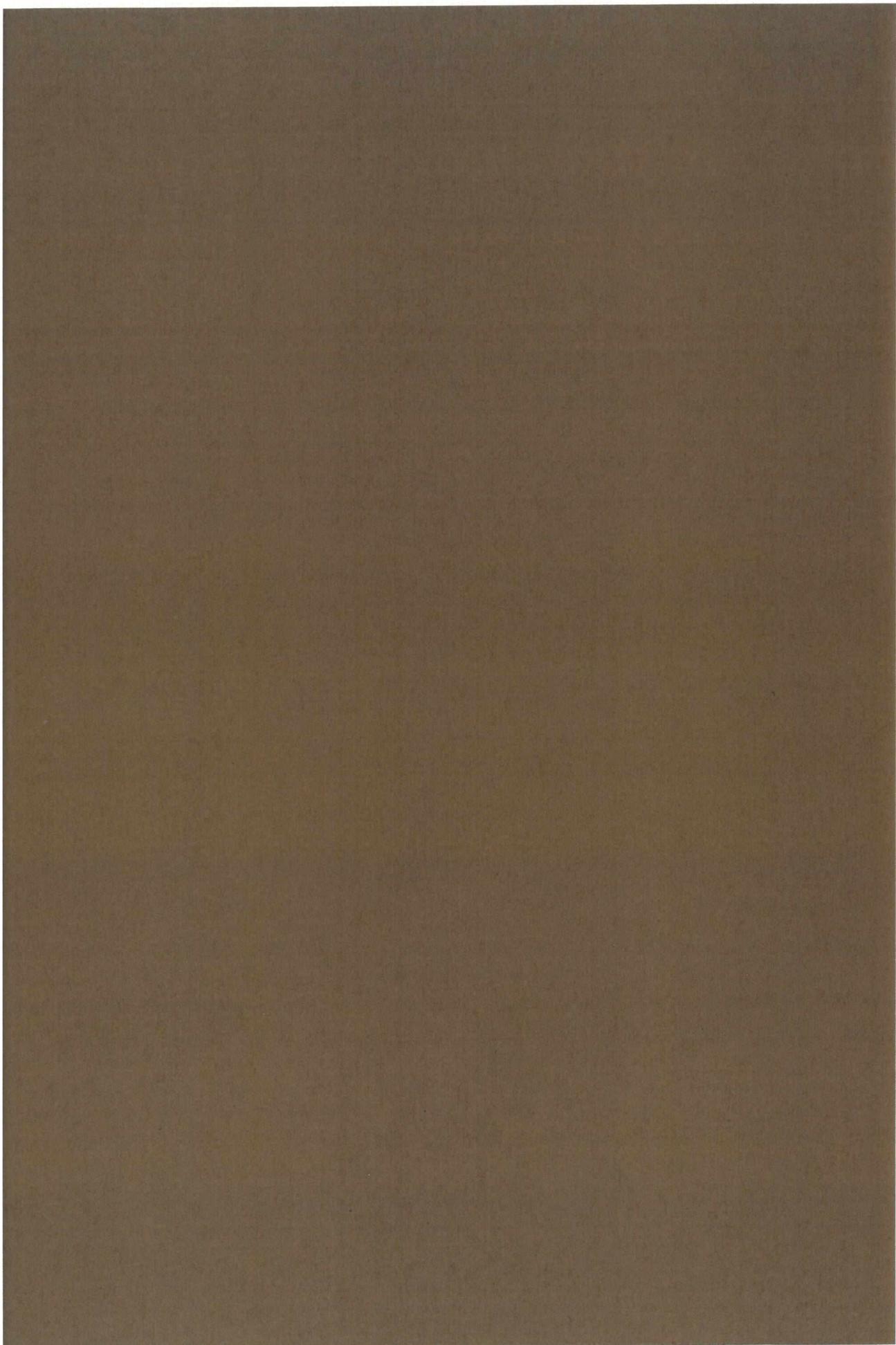
Amsterdam hat in diesem Jahr eine emissionsfreie Zone auf dem Wasser eingeführt – Boote mit klassischem Verbrennungsmotor dürfen nicht mehr auf den innerstädtischen Grachten fahren. Auch wenn dieses Verbot nicht für die Kanäle der durchgehenden Schifffahrt gilt, hat es dennoch Auswirkungen auf den Bootsverkehr. Kann man nun auch nicht mehr mit dem kleinen Benzin-Außensborder am Dingy in die Innenstadt fahren.

Elektromobilität macht also auch vor der Freizeitschifffahrt nicht Halt. Peter Meyer wollte sich in diesem Jahr auf die Messe „Boot Holland“ begeben und über die dortigen Aussteller hybrider und elektrischer Antriebe berichten. Die Messe fiel jedoch aufgrund der unsicheren wirtschaftlichen Lage aus.

Dabei können auch größere Boote bereits jetzt mit elektrischen Innenbordern angetrieben werden. Oft werden auch hybride Lösungen angeboten. Einer unserer Werbekunden hat beispielsweise Elektrolösungen bis 150 PS im Angebot, die sich auch für größere traditionelle Schiffe lohnen könnten. Es bietet sich an, unsere zahlreichen Werbepartner zu kontaktieren für erste Beratungen hinsichtlich dieser zukunftsorientierten Antriebsart.

Wir hoffen darauf, im kommenden Klönschnack ein wenig mehr über E-Antriebe und mögliche Auswirkungen von „Umweltzonen“ auf uns Schiffer berichten zu können.





Das Deutsche Sielhafenmuseum in Carolinensiel

Das Deutsche Sielhafenmuseum in Carolinensiel lässt die maritime Kultur der Sielhäfen an der deutschen Nordseeküste lebendig werden. Anders als bei vielen anderen Museen besteht diese Einrichtung aus vier historischen Gebäuden, die rund um den historischen Museumshafen gruppiert sind und Einblicke in das Leben und die Arbeit der Schifferfamilien im 19. Jahrhundert bieten.



Die Idee für das Museum entstand 1978 durch den damaligen Direktor des Deutschen Schifffahrtsmuseums in Bremerhaven. Es wurde 1984 eröffnet und in den folgenden Jahren erweitert. Eine umfassende Sanierung und Modernisierung der Museumsgebäude erfolgte zwischen 2020 und 2023, wobei auch die Dauerausstellungen neu gestaltet wurden.

Im Groot Hus, einem ehemaligen Kornspeicher aus dem Jahr 1840, wird die Geschichte der Siele, Häfen und Deiche sowie die Entwicklung der Schifffahrt und des Tourismus an der Nordseeküste dargestellt. Hier können Besucher auch interaktive Stationen nutzen, um beispielsweise Knoten zu knüpfen oder Schiffe zu beladen.

Das Kapitänshaus von 1803 zeigt das Leben der Schifferfamilien mit Inszenierungen einer Hafenapotheke, einer Seemannskneipe und einer „Guten Stube“, die den Eindruck vermitteln, als hätte die Familie das Haus nur kurz verlassen.

In der Alten Pastorei, einem weiteren Museumsgebäude, werden maritime Handwerksberufe wie Schiffbau und Takelarbeit präsentiert.

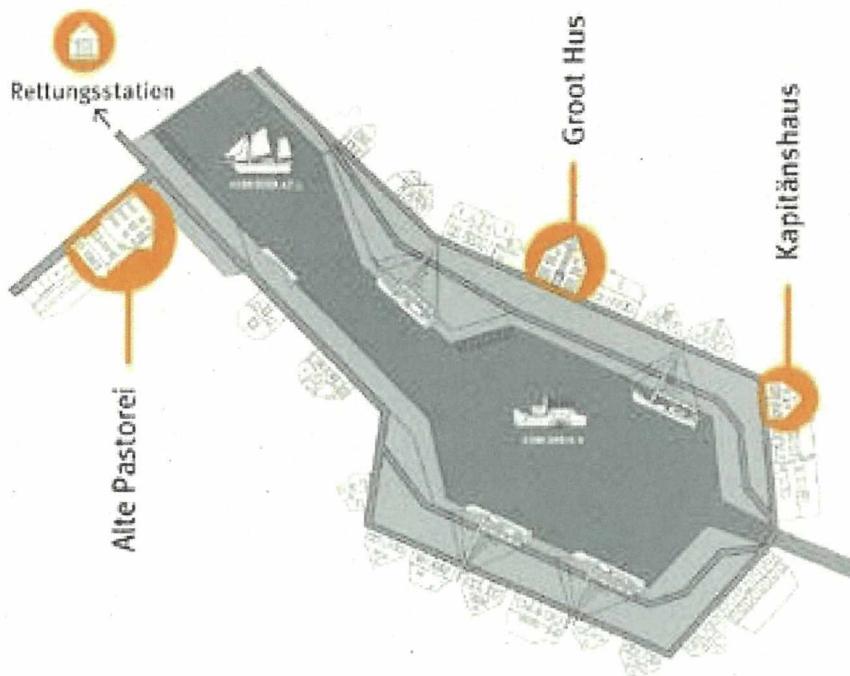
Der Rettungsschuppen an der Friedrichsschleuse beherbergt eine Ausstellung zur Geschichte des Seenotrettungswesens, die mit einer Multimedia-Präsentation ergänzt wird.

Sielhafenmuseum



Das Museum bietet zahlreiche interaktive und multimediale Elemente, darunter einen Audioguide in verschiedenen Sprachen sowie Mitmachstationen, die besonders bei Familien mit Kindern beliebt sind. Kinder bis 18 Jahre haben freien Eintritt. Zudem finden regelmäßig Sonderausstellungen und Veranstaltungen wie literarische Führungen statt, die die maritime Geschichte der Region auf lebendige Weise vermitteln. Besonders hervorzuheben ist die jährlich am zweiten Augustwochenende stattfindende "Wattensail", das große Treffen der holländischen und deutschen Traditionsssegler.

Das Deutsche Sielhafenmuseum ist nicht nur ein Ort der Wissensvermittlung, sondern auch ein lebendiges Zeugnis der maritimen Vergangenheit, das Besucher in eine Zeit einführt, in der die Segelschiffahrt das Leben an der Nordseeküste prägte. Der historische und in Fahrt befindliche Segelkutter "Gebrüder" gehört ebenfalls zum Museumsinventar. Mit diesem werden in den Sommermonaten Fahrten ins Wattenmeer angeboten.



Termine hierfür können unter <https://kurzlinks.de/gebrueder> abgerufen werden.

Herzlich Willkommen im

Freizeithafen Leer (Ostfriesland)



Es ist was los in Leer... Veranstaltungen 2025

| | | |
|---|---|---------------------------------------|
| ◇ 01. Mai | Eröffnung der Püntensaison | Wiltshausen |
| ◇ 24. - 25. Mai | 5. Ostfriesischer Lekkermarkt | Fußgängerzone und Altstadt |
| ◇ 15. Juni | Julianenparkfest | Julianenpark |
| ◇ 05. - 06. Juli | 34. Ostfriesischer Töpfermarkt | Fußgängerzone |
| ◇ 12. Juli | Christopher Street Day | Liesel-Aussen-Platz |
| ◇ 26. Juli | American Wheels | Alt-Innenstadt und Ernst-Reuter-Platz |
| ◇ 31. Juli - 03. August | Leer Maritim mit dem Intern. Tourenkipptreffen | Freizeithafen und Innenstadt |
| ◇ 03. August | 13. Kunst- und Handwerkermarkt | Altstadt |
| ◇ 03. August | Leeraner Teetied | Denkmalplatz |
| ◇ 08. - 09. August | Weinfest | Rathaus-Innenhof |
| ◇ 15. - 17. August | Treffen Traditionsschiffe | Museumshafen |
| ◇ 06. - 07. September | 83. Ruderregatta | Freizeithafen |
| ◇ 21. September | 31. Citylauf | Innenstadt |
| ◇ 07. - 08. Oktober | Galliviehmarkt | VoSt.-Gelände |
| ◇ 08. - 12. Oktober | 517. Gallimarkt | Große Bleiche |
| ◇ 27. Nov. - 30. Dez. | Weihnachtsmarkt | Innenstadt |
| ◇ Adventssamstage | Altstadtweihnachtsmarkt - Lichter- und Feuerzauber | Altstadt |
| ◇ Adventssamstage | Wiehnachtsmarkt achter d' Waag | Waageplatz |
| ◇ Weitere Veranstaltungen finden Sie in unserem Veranstaltungskalender: | | |

Stand: 17.02.2025. Änderungen vorbehalten. Alle Angaben ohne Gewähr.
www.touristik-leer.de.

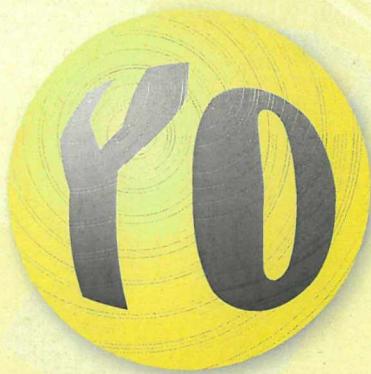
Weitere Informationen erteilt Ihnen gerne:

Tourist-Information der Stadt Leer, Ledastr. 10, 26789 Leer
Tel. 04 91/91 96 96-70 · Fax 04 91/91 96 96-69
e-mail: touristik@leer.de · Internet · www.touristik-leer.de



Veranstaltungskalender im Internet: www.touristik-leer.de

Erstklassiger Service für Werbepräsente



Hanna

Werbemittel • Verkaufsförderung

Steigern Sie die Sichtbarkeit Ihres Unternehmens und beeindrucken Sie Ihre Kunden mit maßgeschneiderten Werbemitteln, die Eindruck hinterlassen. Entdecken Sie jetzt unsere vielfältige Auswahl und setzen Sie Ihre Marke gekonnt in Szene.

Eine Auswahl unserer Werbemittel:

Kugelschreiber

Notizblöcke

Tassen

Textilien

Tragetaschen

u.v.m.

Für weitere Informationen:

Mühlenweg 5 · 26789 Leer

Telefon: 04 91 92 555 0

Fax: 92 555 26

Email: info@grafik-team.de

www.yohanna-werbemittel.shop-website.de





Einzelne gut, zusammen unschlagbar.

Instandsetzung für Marine, Bahn, Hafen.

- › Schnell und mittelschnell laufende Motoren
- › Pumpe, Kompressoren, Kurbelwellen

- › Mechanische Bearbeitung
- › Services an Bord und vor Ort



www.buecker-essing.de



www.mwb-power.de